



Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefe Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Matuska gesteht alles

Er ist der alleinige Attentäter von Züterbog, Bia-Torbagy und Anzbach — Was Matuska noch plante

Wien, 17. Oktober.

In der Affäre Silvester Matuska ist eine sensationelle Wendung eingetreten. Matuska legte heute um 10 Uhr vormittags im Polizeipräsidium ein volles Geständnis ab. Er gestand nicht nur, die Eisenbahnattentate von Züterbog und Bia-Torbagy sowie in Anzbach allein und ohne irgendeinen Komplizen ausgeführt zu haben, sondern er gestand noch einige andere Anschläge. Matuska hatte schon früher einmal bei Züterbog ein Eisenbahnattentat durchgeführt, der Anschlag ist jedoch weder gelungen noch bekannt geworden.

Matuska erklärte ferner, er sei derjenige gewesen, der Attentatsversuche auf Züge der Strecke Amsterdam — Paris — Marseille unternommen habe. Bei Ventimiglia habe er übrigens auch ein Eisenbahnattentat durchführen wollen, zu welchem Zwecke er sich bereits eine komplette automatische Schweißapparatur angeschafft habe. In Wien hat die Mitteilung von dem vollen Geständnis des unverständlich pervertierten Eisenbahnattentäters Matuska begreiflicherweise die größte Sensation ausgelöst.

den ist nicht erheblich. Interessant ist, daß heute früh bei der Redaktion des Kasseler „Volkssblattes“ ein Drohbrief einlangte, in dem ein anonym Schreiber den Anschlag voraus sagte. Es heißt darin, man werde dem „Volkssblatt“, wenn es nicht mit den Lügen und Verhöhnungen gegen die R.P.D. aufhörte, einen Sprengkörper in den Bauch schießen.

Ein Kalifat in Jerusalem?

Jerusalem, 17. Oktober. Die hiesigen Blätter verbreiten die aufsehenerregende Nachricht, daß der frühere Sultan Abd el Medschid demnächst hierher kommen werde, um an dem Kongreß der Muselmanen teilzunehmen und sich bei dieser Gelegenheit zum Kalifen ausrufen zu lassen.

Ein aus Beirut stammender Bericht besagt, der König von Irak habe sich mit dem früheren Sultan dahin verständigt, daß die Führer der Muselmanen und der Juden die nötigen Gelder für ein Kalifat in Jerusalem bereitstellen würden.

In zuständigen Kreisen hält man es für unwahrscheinlich, daß der König von Irak oder dessen Bruder Abdullah die Ernennung eines Kalifen, der nicht ihrer Familie angehört, unterstützen würden.

Das Testament des persischen Schahs

Sultan Ahmed Radschar, der persische Erzhah, der im Frühjahr im europäischen Exil starb, hinterließ ein Barvermögen von etwa 30 Millionen Dinar. In seinem Testament traf er folgende Anordnung: „Ich wünsche, daß mein toter Körper in der mohammedanischen Moschee in Paris nach den Vorschriften meiner Religion gewaschen wird, um darauf nach der heiligen Stadt Kerbalah in Mesopotamien überführt und neben meinem entschlafenen Vater, dem Schah Mohammed Ali beigelegt zu werden.“ Seiner Mutter, der Königin Malakch-Djahan vermochte der Erzhah alle seine Besitztümer in Persien, die Hälfte seiner herrlichen Juwelen und ein Sechstel seiner Wertpapiere. Schah Ahmed Radschar hinterließ acht Frauen, die er mit einer bescheidenen Rente von jährlich 60.000 Dinar bedachte. Der einzige Bruder des verstorbenen Erzhahs, Mohammed Hassan Radschar erhielt eine jährliche Rente von 400.000 Dinar. Mit einem Legat von 1 Million ist der Privatsekretär des Erzhahs beschenkt worden. Der Rest des Vermögens soll unter den Kindern des Dahingegangenen verteilt werden.

Börsenbericht

Zürich, 17. Oktober. Devisen: Beograd 9.05, Paris 20.0875, London 19.67, Newyork 509.75, Mailand 26.40, Prag 15.10, Budapest 90.025, Berlin 117.50.

Zagreb, 16. Oktober. Devisen: Mailand 287.42 bis 293.42, London 213.51 bis 221.01, Newyork Scheid 5591.01 bis 5608.01, Paris 220.68 bis 221.34, Prag 165.86 bis 166.36, Zürich 1098.45 bis 1101.75.

Sjubiljana, 17. Oktober. (Freier Verkehr.) Devisen: Zürich 1098.45 bis 1101.75, London 213.51 bis 221.01, Newyork 5591.01 bis 5608.01, Paris 220.68 bis 221.34, Prag 165.86 bis 166.36, Triest 287.42 bis 293.42.

Lavals Amerika-Reise

Briands Gruß an Laval — Senator Borah wünscht eine Aussprache mit Laval

Paris, 17. Oktober.

Der französische Ministerpräsident Laval erhielt an Bord der „Ile de France“ eine Funkbotschaft Briands aus Genf, worin der Außenminister ihm zu seiner Mission die besten Erfolge wünscht.

Der Dampfer „Paris“, der die „Ile de France“ auf offener See kreuzte, sandte Laval ebenfalls einen Funkgruß mit dem Wunsche, es möge Frankreichs erstem Staatsmann in seinen Besprechungen mit dem amerikanischen Staatspräsidenten Hoover gelingen, die Mittel zur Wiederherstellung des

Vertrauens und des Weltfriedens zu finden.

Eine weitere Funkbotschaft stammt von Senator Borah, der mit Laval eine persönliche Fühlungnahme herbeiwünscht.

Wie aus der Umgebung Lavals verlautet, werden d. Besprechungen zwischen dem französischen Ministerpräsidenten und Hoover streng vertraulichen Charakter haben. Die Experten der beiden Mächte werden eigene Beratungen abhalten.

Ein japanischer Dampfer gesunken

Das Ende des Dampfers „Jonas Maru“.

San Francisco, 17. Oktober.

Gestern erhielt der amerikanische Frachtdampfer „President Jefferson“ SOS-Rufe des japanischen Dampfers „Jonas Maru“. Vom japanischen Dampfer wurde mitgeteilt, daß er im Sturm schwere Havarien erlitten habe und bereits im Sinken begriffen sei. „President Jefferson“ nahm mit Voll dampf Kurs in der Richtung der Unfallstelle, doch fand er dortselbst keine Spur vom bedrängten Schiffe. Es scheint demnach, daß der japanische Dampfer, auf dem sich 40 Mann Besatzung und 100 Passagiere befanden, gesunken ist.

Präsident Louis Alba hat sein Amt an den Staatspräsidenten Alfredo Moreno abgetreten, der sich zum Staatsoberhaupt erklärte. Moreno übernahm sofort die Regierung. Die Straßen sind voll Menschen, die den Erfolg der Revolution feiern.

Höllmaschine im Holz-waggon

Ueber Tarvis nach Italien eingeschmuggelt.

Rom, 17. Oktober.

In Venedig herrscht große Erregung. Es gelang den Behörden in einem mit Brennholz beladenen Wagen, der über Tarvis nach Italien instradiert wurde, eine Höllmaschine zu entdecken, die so tempiert war, daß sie unbedenkt in einem militärischen Magazin zu explodieren hatte. Die Höllmaschine wurde unschädlich gemacht.

Kommunistischer Anschlag auf ein Sozialistenblatt.

Kassel, 17. Oktober.

Gegen die Geschäftsräume des sozialdemokratischen „Volkssblattes“ wurde gestern um 3 Uhr morgens von unbekanntem Täter ein Sprengstoffanschlag verübt. Nach den bisherigen Feststellungen war eine mit Sprengstoff und Eisenteilen gefüllte Zigarrenkiste, die mit einem Bindfaden umwickelt war, durch das Eisengitter vor die Ladentür gestellt und mit einer Zündschnur zur Explosion gebracht worden. Die Entladung zerschlug die Mauer unterhalb des Schaufensters und zertrümmerte die Ladentürscheibe sowie die beiden Seitenscheiben. Personen wurden nicht verletzt. Der Scha-

Unterdrückte Militärrevolte in Ecuador

New York, 17. Oktober. Wie „Associated Press“ aus Guayaquil (Ecuador) meldet, brach in Quito eine Militärrevolte aus, die aber von Regierungstruppen unterdrückt wurde und die Festnahme des ehemaligen Kriegsministers Guerrero und des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Novarra zur Folge hatte. Präsident Alba und das Kabinett verließen den Präsidentenpalast und fanden vorläufig Zuflucht in einer Kaserne. Nach einer weiteren hier eingetroffenen Meldung hat die Regierung ein Kommuniqué erlassen, in dem erklärt wird, daß sie die Situation vollständig beherrsche.

Quito, 17. Oktober. Zu den Vorgängen in Ecuador wird ergänzend gemeldet:

der Kontrolle der Tätigkeit aller Volkskommissariate und aller verantwortlichen Personen befaßt, glaubt man annehmen zu können, daß er mit erforderlicher Energie

und Einsicht an eine „Säuberung“ und Besserung des Verkehrswezens herangeht. Der Nachfolger Andrejews auf dem Posten des Inspektionskommissars und des

Vorsitzenden der Kontrollkommission der regierenden Partei, Rudsjutaf, rückt in die Reihe der Männer ein, die zu dem engsten Vertrautkreis Stalins gehören und die

Große Auswahl in Winterstoffen für Mäntel, Kleider usw. Billigst im Textil-Bazar, V tr njska ulica

Stalins Revirement

Im Zeichen der Transportchwierigkeiten. (Von unserem Rußland-Mitarbeiter).

A. B., Moskau, im Oktober. Sowjetrußland kennt keine Regierungsströme, wie sie in parlamentarischen Ländern üblich sind, wohl aber kennt es Ministerwechsel. Es vergeht kaum ein Jahr, ohne daß ein mehr oder minder tiefgreifendes Revirement unter den regierenden Männern Rußlands vor sich geht. Stets deutet sich ein Revirement entweder auf irgendwelche Mißbilligungen oder auf mehr oder minder entscheidende Kursänderungen hin.

So haben wir erst vor einigen Tagen eine Verschiebung großen Stils erlebt, die größte seit der Ernennung Molotows zum Vorgesetzten des Rates der Volkskommissare als Nachfolger Rykows. Der Volkskommissar für das Verkehrswezen, Ruchimowitsch, wurde von seinem Posten abgesetzt. Zusammen mit ihm mußten seine Stellvertreter und die Mitglieder des Kollegiums gehen. Anstelle von Ruchimowitsch wurde der bisherige Volkskommissar für Inspektion (Aufsicht) und der Vorsitzende der Zentralen Kontrollkommission der Partei, Andrejew, gesetzt. Den Platz von Andrejew nahm Rudsjutaf ein, einer der führenden Männer Rußlands.

Die Ursache des ganzen Wechsels ist in dem Verlagen des Volkskommissariats für Verkehrswezen zu suchen. Die russischen Eisenbahnen arbeiten schon seit langem ungenügend. Sie sind unfähig, die immer größer werdenden Anforderungen, die der Fünfjahres-Plan an sie stellt, zu erfüllen. Der russische Eisenbahntransport war schon immer ein wunder Punkt der Sowjetwirtschaft, anders konnte es auch nicht sein. Seit dem Krieg und dem Bürgerkrieg konnte er kaum erneuert und ergänzt werden. Am Ende des Bürgerkrieges sah es so aus, als ob die Eisenbahn überhaupt ihre Tätigkeit einzustellen würde. Damals hat kein Geringschätzens herbeigeführt, inwieweit eine die das verarmte Rußland 1920/21 verfügbare Eisenbahnverkehr mehr oder minder regelmäßig zu werden. In dem Maße aber, wie die Fünfjahres-Plan Fortschritte zeigte, legten die Eisenbahnen verjagen. In wenigen Tagen konnten sie nur durchschnittlich 52.000 Waggons täglich fördern gegen den Vorschlag von 66.860 Waggons. Das war der Grund, aus welchem die Tätigkeit Ruchimowitsch und seiner nächsten Mitarbeiter für unbefriedigend erklärt wurde.

Man hofft, daß Andrejew, der sich in den letzten Jahren besonders bewährt hat mit neuen Kräften an die Arbeit herangeht. Zwar ist man sich im Kreml darüber im Klaren, daß der Personenwechsel allein es nicht vermag, das ganze Transportproblem zu lösen, aber man ist der Meinung, daß viele Mängel durch schlechte Organisation und ungenügende Disziplin zu erklären sind. Und da Andrejew bisher sich erfolgreich mit

hiermit auch die größte Verantwortung für alles, was in Rußland geschieht, tragen. Der Lebenslauf dieses Mannes ist typisch für die Mehrzahl der heutigen Sowjetführer, die von Stalin besonders geschätzt werden. Er ist nämlich kein Intellektueller, sondern stammt aus der unteren Schichte.

Jan Ernestowitsch Rudjutaf wurde 1887 im Baltikum (Kurland, Kr. Goldingen) als Sohn eines lettischen Landarbeiters geboren. Als Kind war er Hirte, mit 15 Jahren wurde er Landarbeiter wie sein Vater. Er hat die Landesschule besucht. Mit 16 Jahren ging er nach Riga, wurde Straßenbauarbeiter, später Gärtnergehilfe. Im Jahre 1904 ging er als ungelernter Arbeiter in eine Fabrik, wo er als Kohlenfahrer tätig war. Seit dieser Zeit war er in der Arbeiterbewegung.

Am 13. Jänner 1905 wurde in Riga eine Demonstration auseinandergejagt, wobei 200 Mann getötet wurden. Das war ein Zeichen für den Generalstreik und für geheime Arbeiterversammlungen. Diese Ereignisse haben Rudjutaf veranlaßt, im Frühjahr 1905 sich einem „unterirdischen“ Zirkel anzuschließen. An den Streiks im Sommer dieses Jahres war Rudjutaf bereits organisatorisch beteiligt. Er war damals bekannt unter dem Namen Liebig. 1906 wurde er in das Rigaer Parteikomitee gewählt und ein Jahr später nach Windau geschickt. Dort wurde er zusammen mit den anderen Kameraden durch den Vorkapitel Zelawa der Polizei ausgeliefert. Vor das Kriegsgericht gestellt, wurde er zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Da er damals noch nicht volljährig war, wurde ihm die Strafe auf die Hälfte erlassen, mit der anschließenden Verschidung nach Sibirien. Die Zuchthausstrafe hat Rudjutaf voll abgebußt. Einen Monat vor seiner Verschidung nach Sibirien hat ihn die Februar-Revolution 1917 aus dem Zuchthaus befreit.

Nach dem bolschewistischen Umsturz im Oktober 1917 begann der unaufhörliche Aufstieg Rudjutafs. Er war zuerst Präsidialmitglied des Obersten Wirtschaftsrates, 1920 Mitglied des Zentral-Komitees des sowjetrussischen Gewerkschaftsbundes und des Zentralvollzugs-Ausschusses des Räte-Kongresses. 1923/24 war er Sekretär des Zentral-Komitees der Partei, 1924/30 Volkskommissar für das Verkehrswesen. Seit 1926 war er außerdem stellvertretender Vorsitzender des Rates der Volkskommissare und des Rates für Arbeit und Verteidigung, gleichzeitig Mitglied des politischen Büros des Parteizentral-Komitees. Zu erwähnen ist noch, daß er im Jahre 1922 Mitglied der russischen Delegation auf der Konferenz von Genua war. Zu beachten ist schließlich, daß er noch zu Lebzeiten Lenins die Gewerkschaftspolitik des Sowjetstaates auf das entscheidendste beeinflusst hat.

Man darf darauf gespannt sein, ob das neueste Revirement Stalins zu dem erwünschten Ergebnissen führen wird. Vor allen Dingen muß abgewartet werden, ob das russische Eisenbahnwesen schon bald eine Besserung aufweisen wird, die für die Durchführung des Fünfjahr-Planes eine unerlässliche Voraussetzung bildet.

Zum Kriege bereit

Die Belastungsprobe für Genf — Japans Protest gegen Zuziehung eines amerikanischen Beobachters — Die Bedingungen der Tokioter Regierung

Genf, 16. Oktober.

Der Völkerbundrat beschloß gestern mit 13 Stimmen gegen die Stimme des japanischen Botschafter Yoshizawa, die Regierung der Vereinigten Staaten aufzufordern, einen Vertreter zu den Beratungen über die Lösung des mandchurischen Konfliktes entsenden zu wollen. Dieser Vertreter würde ohne Stimmrecht als Beobachter fungieren. Der Völkerbundrat hat den Plan der Einladung bereits formell genehmigt. Wie aus einem diesbezüglichen Kommuniqué hervorgeht, wurde bereits in den früheren Beratungen festgestellt, daß der mandchurische Konflikt außer dem Genfer Protokoll auch die Bestimmungen des Pariser Paktes (zweiter Teil) tangiert, woraus sich die Notwendigkeit der Einladung der USA ergebe, die an diesem Vertrag beteiligt waren. Gegen diese Auffassung erhob der japanische Vertreter Yoshizawa verfassungsmäßige und juristische Bedenken.

Genf, 16. Oktober.

Die japanische Regierung hat den neuesten Nachrichten aus Tokio zufolge für die Einstellung der militärischen Operationen in der Mandchurei die nachstehenden Bedingungen aufgestellt:

1. Das Verbot der japanfeindlichen Propaganda in ganz China.
2. Endgiltige Anerkennung der japanischen Ansprüche in der Mandchurei.
3. Direkte japanisch-chinesische Verhandlungen in Nanjing und anderen Städten im Beisein von Vertretern der mandchurischen Behörden.

London, 16. Oktober.

Japan bereitet sich fieberhaft darauf vor, die Mandchurei mit allen verfügbaren Mitteln zu verteidigen. Zwei Notizen des amerikanischen Staatssekretärs Stimson, in denen eine ruhige Beilegung des mandchurischen Konfliktes gefordert wird, sind von der japanischen Regierung der Öffentlichkeit aus Furcht vor der Erregung der Massen verheimlicht worden. Die japanische Militärkamarilla fordert den Austritt Japans aus dem Völkerbund, weil der Rat einen amerikanischen Vertreter eingeladen hatte. Ein Beweis mehr dafür, daß die Japaner in der mandchurischen Frage keine Einmischung dulden.

Indessen haben die Japaner in der Mandchurei die letzten Spuren eines chinesischen Regimes ausgetilgt. Die Nanjing-Beamten wurden durch japanfreundliche mandchurische Separatisten ersetzt. Bahn und Post sind bereits japanisiert. Japanische Briefmarken stehen im Verkehr. In Mukden, dessen Zivilbevölkerung evakuiert wurde, sind neue Truppentransporte eingetroffen. Die Grenze gegen China ist hermetisch abgesperrt. Die Beschickung und Dezimierung chinesischer Truppentransporte durch die Japaner dauert fort. Die Bahnlinie Mukden-Peking ist vollständig in Händen der Japaner.

Nanking, 16. Oktober

Auch China rüstet fieberhaft zur Gegenwehr. Die Hauptstadt ist von Nanking nach Tschinanfu verlegt worden, damit es den japanischen Kriegsschiffen unmöglich gemacht werde, die Hauptstadt vom Yangtse aus, den sie stromaufwärts besetzt halten, zu beschließen. Am Dienstag beginnen die Verhandlungen zwischen der Regierung Tschang Kai Scheks und der kommunistischen Kantons-Regierung zum Zweck der gemeinsamen Abwehr chinesischer Lebensinteressen.

Rußland hält sich neutral. Was die USA betrifft, erklärte Senator Borah bereits den Standpunkt: Amerika ist bestrebt eine freundliche Lösung zu finden, wird sich jedoch in keinen bewaffneten Konflikt einlassen.

Die übrigen europäischen Mächte wollen sich ebenfalls neutral verhalten. England sympathisiert im Stillen mit den Japanern, während Deutschland auf Seiten Nankings steht. Mit aller Bestimmtheit wird behauptet, Rußland wünsche die Okkupation der Mandchurei durch Japan, da es sich davon eine territoriale Kompensation im Norden der Mandchurei erhofft. Warum Deutschland mit China sympathisiert, ist noch nicht geklärt. Im Falle eines japanischen Mißerfolges würden die Sowjets selbstverständlich zu China halten.

Washington, den 16. Oktober.

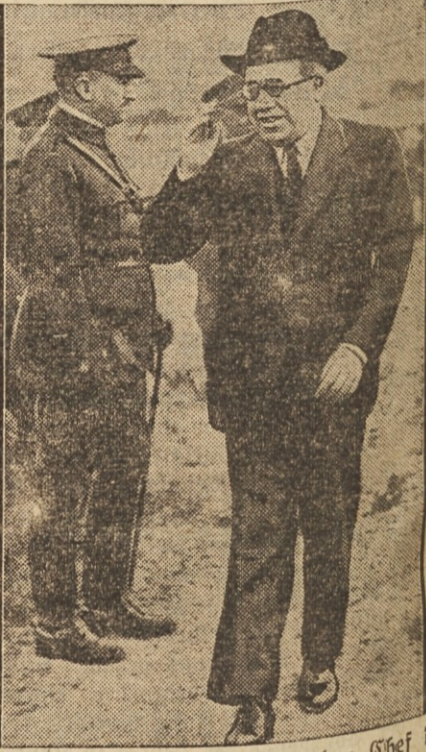
Die Japaner haben den Zug, in dem sich der amerikanische Konsul von Charbin, Hansen, und der Sekretär der amerikanischen Botschaft in Tokio, Salisbury, befanden, angehalten und ihnen die Weiterfahrt nach Mukden unmöglich gemacht, mit dem Hinweis auf die Gefahr, der ihnen von seitens chinesischer Räuberbanden drohe.

Bei der Station Tadu Shan, etwa 150 Kilometer von Mukden entfernt, wurde die Bahnstrecke von den Japanern glatt abgeschneuert. Die Bahnverwaltung der Strecke Peking-Hantau mußte sich darnach nach Kailjeng bzw. Nanking zurückziehen.

Kirch'entkampf verursacht Regierungswechsel



Der spanische Ministerpräsident Zamora (links) ist mit seinem gesamten Kabinett zurückgetreten, zum Protest gegen die von der Nationalversammlung beschlossene Ausweisung der Jesuiten, Beschlagnahme ihres Eigentums sowie der andern Sondergesetze gegen die Kirche. Zum neuen Ministerpräsidenten wurde der frühere Kriegsminister



Azana (rechts) ernannt, der Chef der Republikanischen Aktion, der als außerordentlich radikal gilt.

Reichstag für Brüning

Die Deutsche Volkspartei hat Brüning nicht im Stiche gelassen — Die grollende nationale Opposition

Berlin, 16. Oktober.

Unter größter Spannung trat heute nachmittags der Reichstag zusammen, um über die von den Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten eingebrachten Mißtrauensanträge abzustimmen. Die Abstimmung begann etwa um 5 Uhr nachmittags, während im Sitzungssaal und in den Wandelgängen das Abstimmungsergebnis mit fieberhaftem Interesse erwartet wurde. Der Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Brüning wurde mit 294 gegen 270 Stimmen abgelehnt. Die Reichsregierung hatte damit den Sieg über die linken und rechten Extremisten davongetragen. Die Zentrumsfraktionen und die Sozialdemokraten nahmen das Abstimmungsergebnis mit starkem Beifall, die Nationalsozialisten und Kommunisten hingegen mit eisigem Schweigen entgegen. Für den Mißtrauensantrag stimmten die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und die Kommunisten, ferner einige Abgeordnete der Deutschen Volkspartei und einige Abgeordnete der Wirtschaftspartei. In namentlicher Abstimmung wurde sodann ein von den Kommunisten gegen den Reichswehrminister General Gröner eingebrachter Mißtrauensantrag mit 321 gegen 231 Stimmen abgelehnt. Die Kommunisten erlahmten aber nicht in der Einbringung von weiteren Mißtrauensanträgen. Ein gegen Reichsernährungsminister Schiele gerichteter Antrag wurde mit 237 gegen 233 Stimmen abgelehnt, ein zweiter gegen den

Reichsarbeitsminister Stegerwald erhielt nur 235 gegen 326 Stimmen. 16 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

Schließlich brachte die gesamte Opposition (Nationalsozialisten, Deutschnationale und Kommunisten) einen Antrag auf Auflösung des Reichstages ein, der ebenfalls mit 330 gegen 252 Stimmen verworfen wurde. Ein weiterer Antrag zwecks Auflassung der Rechtsverordnungen des Kabinetts Brüning wurde mit 336 gegen 233 Stimmen abgelehnt.

Die Regierung Brüning hat damit einen Sieg erfochten über die nationale Opposition sowie über die Kommunisten. Die nationale Opposition ist jetzt von den Zielen der Garzburger Tagung weiter entfernt denn in der Vorwoche. Es hat sich nämlich gezeigt, daß auch die gemäßigten Kreise in der Deutschen Volkspartei die klare Politik eines Dr. Brüning den vagen Zielen der Opposition vorziehen.

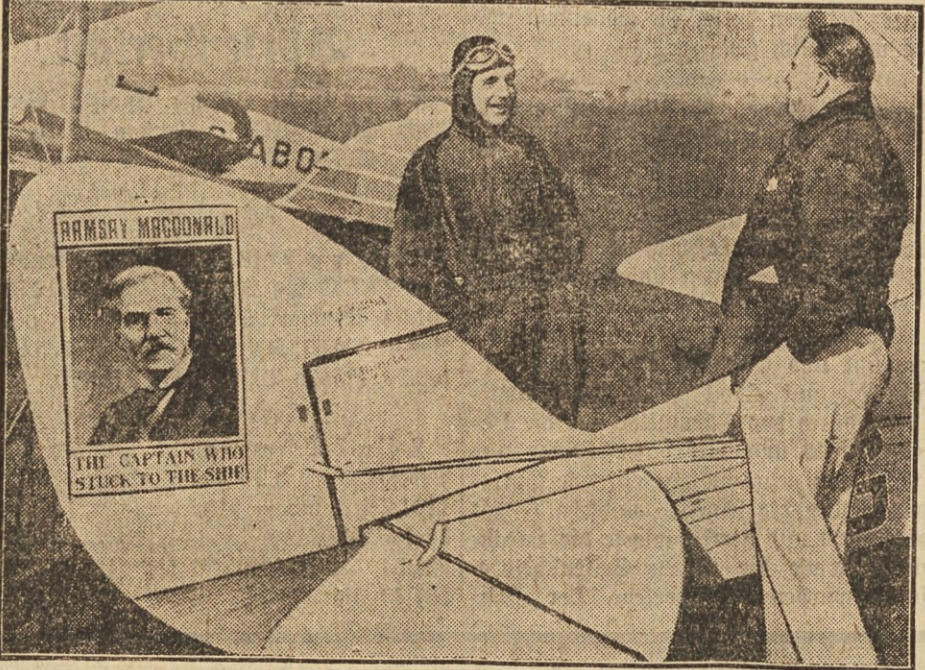
Die Gehälter der Gemeindeangestellten

Angeleichung derselben an das Niveau der Staatsangestelltenbezüge.

Beograd, 16. Oktober.

Bürgermeister Dr. Srtulj (Bogreb) und Jng. Nesic (Beograd) hatten heute im Zusammenhange mit der in Balde stattfindenden Sitzung des Jugoslawischen Städte-

So macht man in England Wahlpropaganda



Zu den Neuwahlen zum englischen Unterhaus bedienen sich alle Parteien möglichst origineller Werbemittel. Der Ministerpräsident Macdonald hat von Freunden für den Wahlkampf eine Flugzeugtafel geliehen bekommen, die nun Druckschriften und Propagandamaterial auch ins kleinste Dorf bringen wird. Zur Unterstützung der Werbewirkung der Flugzeuge trägt jede Maschine in Ueberlebensgröße das Bild Macdonalds.

kommen, die nun Druckschriften und Propagandamaterial auch ins kleinste Dorf bringen wird. Zur Unterstützung der Werbewirkung der Flugzeuge trägt jede Maschine in Ueberlebensgröße das Bild Macdonalds.

tebundes eine längere Unterredung, in der vereinbart wurde, dem Städtebund einen Antrag zu unterbreiten, der dahin gehen soll, die Bezüge der Gemeindebeamten und Angestellten mit jenen der Staatsangestellten auszugleichen. Die Gemeindebeamten u. Angestellten waren nämlich in der Mehrzahl der Städte besser besoldet als die Staatsangestellten. Jetzt soll im Sinne der allgemeinen Ersparungspolitik bei den Gemeinden

eine diesbezügliche Nivellierung vorgenommen werden. Auf der kommenden Tagung des Jugoslawischen Städtebundes soll auch die Frage der Einführung eines einheitlichen Rechnungs- bzw. Budgetjahres diskutiert werden, und zwar mit dem Beginn des Kalenderjahres. Der alljährliche Voranschlag sollte darnach bis spätestens im November dem Finanzministerium zur Genehmigung unterbreitet werden.

Keine Oppositionsliste

Nur eine Reichskandidatenliste — Warum die Oppositionsparteien keine Kandidaturen aufstellen

Beograd, 16. Oktober.

Die der Regierung nahestehende Tageszeitung „Breme“ bringt nun den ersten Artikel in dieser Wahlkampagne, der sich mit der Haltung der Oppositionsparteien beschäftigt. Es wird zunächst darauf hingewiesen, daß auch die oppositionellen Gruppen den Versuch unternommen hätten, einen großen Oppositionsblock auf Grund einer gemeinsamen Kandidatenliste im Sinne des neuen Wahlgesetzes zu schaffen. Der Versuch sei gescheitert, weil sich die einzelnen Gruppen nicht einmal in den fundamentalsten Punkten eines gemeinsam aufzu-

stellenden Programmes zu einigen vermochten. Auch persönliche Momente hätten den Mißerfolg der Opposition mitbestimmt. Diesen Mißerfolg suche die Opposition nun auf diese Weise zu maskieren, daß sie die Wählerschaft zur Wahlenthaltung auffordert. Das Blatt bezweifelt sehr stark den Erfolg dieser Propaganda und verweist auf die zahlreichen zustimmenden Wählerkonferenzen im ganzen Staate, die sich für das Regime des Staatslistenführers Peter Zivkovic ausgesprochen hätten.

Eine Stunde vor der Ewigkeit

George Meserolle, Gefangenwärter von Sing-Sing, berichtet — Mit Nelken und Musik in den Tod

New York, im Oktober.

Womit verbringen die zum Tode Verurteilten die letzten Stunden? Auf diese psychologisch sicherlich hochinteressante Frage dürfte wohl niemand kompetentere Antwort geben können als der Gefangenwärter George Meserolle, der seit mehr als zwei Jahrzehnten im Zuchthaus Sing-Sing tätig ist, jener furchtbaren Südstätte, wo Schwerverbrecher ihrer Hinrichtung durch den elektrischen Stuhl entgegenbangen. Aus den vielen interessanten Einzelheiten der Mitteilungen Meserolles ergibt sich zunächst der Gesamteindruck, daß die überwiegende Mehrzahl der Delinquenten mit geradezu läppischen Dingen die letzten Stunden ihres Lebens zu verbringen pflegen. Sie spielen Karten oder Schach, schreiben Gedichte, machen Zeichnungen, ja es kommt sogar vor, daß sie in den letzten Minuten sich die Schuhe sorgfältig putzen, damit sie ja glänzen sollen, oder sich mit peinlichster Bedacht rasieren.

te sie, daß die Hüften zu breit sind. Ganz verzweifelt richtete sie nun an den Gefängniswärter die Bitte, ihr in aller Eile Nadel und Zwirn zu verschaffen, und sie verbrachte die letzten ihr noch verbliebenen Minuten mit der Behebung dieses Fehlers. Dem Staatsanwalt, dem Gefängnisdirektor und anderen Funktionären, die der Hinrichtung beiwohnten, lächelte sie totet zu.

Dr. Arthur Warren-Waloe, ein Zahnarzt, der seine Frau und seine Schwiegermutter vergiftet hatte, um in den Besitz ihres Vermögens zu gelangen, hatte, bevor er dem



Unsere echte Koline Zichorie!

Geistlichen, der ihn auf seinem letzten Weg begleitete, folgte, ein Kouver seinem Rechtsanwält mit der Bitte überreicht, es möge erst nach seinem Tode geöffnet werden. Aus dem Kouver kamen philosophische Gedichte zum Vorschein, die er in seinen letzten Tagen geschrieben hatte. Paul Hilton, der Mörder eines Polizisten, hatte keinen schulischen Wunsch, als seine Zigaretten zu rauchen. Als er sich in den elektrischen Stuhl setzte, hielt er noch eine Zigarette zwischen den Zähnen. Der Starkstrom verwandelte die Zigarette im Bruchteil einer Sekunde in Asche. Charles Roger, ein gefährlicher Massenmörder, verlangte von dem Geistlichen, er möge mit ihm eine Partie Schach spielen, während Frank Kelley, ein Schwerverbrecher, der offenbar viel Sinn für Musik hatte, sich einen Trauerchoral von Chopin wünschte, der ihm dann tatsächlich von einem hervorragenden Pianisten vorgespielt wurde. Der Japaner Schibusu Yugira las die ganze Nacht vor seiner Hinrichtung Witzblätter; der Gefangenwärter hörte wiederholt, wie der Delinquent, den offenbar die Lektüre amüsierte, hell aufschachte.

Verbindend, unverständlich ist der Fall des Delinquenten Cassidy. Der Mann hat mit Hilfe dreier Komplizen einen Eisenbahnassistenten umgebracht. Seine Hinrichtung sollte an einem Vormittag um 11 Uhr vor sich gehen. Die Nachricht, daß das Gnadengehör abgewiesen wurde, überbrachte ihm wenige Stunden vorher der Gefangenwärter Meserolle. Cassidy war gerade dabei, auf die weiße Wand seiner Zelle eine Frau zu zeichnen. Die Nachricht überraschte ihn gar nicht. Im gleichgültigsten Ton der Welt gab er seinem Wächter Ausdruck, daß man ihn tören, und fügte hinzu, es sei jammerhad, daß ein so großer Künstler wie er genommen hatte, nicht zu Ende führen könne. Da Cassidy nicht nur Mörder, sondern auch Anführer zum Mord war, kam er zuletzt an die Reihe. Angesichts des elektrischen Stuhles begann er einen Operettenlager zu singen; das lustige Trällern verurteilte Delinquenten durchführte.
Der gleichfalls wegen Mordes zum Tode verurteilte Louis Hermann äußerte den letzten Wunsch, das Knopfloch seines eleganten Anzugs mit einigen Nelken schmücken zu dürfen. Dem Wärter Meserolle, der in einer Auserwählung für ihn herrliche Nelken ausgewählt hatte, sagte der Mörder wenige Minuten vor seinem Tode: „Du bist ein Gentleman, ich freue mich ungemein, daß gerade du mir die Pforten der Ewigkeit öffnest.“
Vereinzelt dürfte der Fall der Frau Marthe Placé dastehen, einer Rabenmutter, die ihre eigene Tochter vergiftet hatte. Mißreißung des Schicksal, das ihrer harrete. Sie verlangte ein schönes schwarzes Trauerkleid. Als sie das Kleid angezogen hatte, bemerkte

SARG

Hinter Zähnen nie mehr Zahnstein-nimmst Du

Als einzige Zahncreme enthält nur Kalodont den gegen Zahnstein wirksamen Zusatz (Sulforizinoleat nach Dr. Bräunlich) **täglich**

KALODONT

gegen Zahnstein

Vor muß-Berlängerung für Oesterreich

Placierung von Schahscheinen im Betrage von 250 Millionen Schilling. — Der neue Finanzminister.

Wien, 16. Oktober.

Nach einer Meldung aus Basel hat die Bank von England sich bereit erklärt, den am 16. Oktober fällig gewordenen Kredit von 100 Millionen Schilling um drei Monate zu verlängern. Es handelt sich um den bekannten Vorschlag auf die wegen der Kreditanstalt ausgegebenen Schahscheine. Eine Uebernahme durch die Bank von Frankreich kommt also nicht in Frage. Die Pariser Finanzverhandlungen betreffen vor allem die beim Völkerbund beantragte neue Anleihe und die Konsolidierungsaktion für die in Frage stehende Staatsschuld.

Man hofft, daß die Verhandlungen Doktor Juch's Oesterreich die Möglichkeit bieten, um 250 Millionen Schahscheine anzubringen, aus denen zuerst die Schulden an die Bank von England zurückgezahlt werden, worauf noch ein Ueberschuß von weiteren 60 Millionen Schilling zur freien Verfügung bleiben würde.

Wien, 16. Oktober.

Ueber Vorschlag des Bundeskanzlers wurde Dr. Emanuel Weidenhoffer an Stelle des zurückgetretenen Bundesministers für Finanzen Dr. Redlich ernannt. Der neue Finanzminister ist gleich nach der Ernennung beeidigt worden.

Europas höchster Fabrikschlot

150 Meter hoch. — 10 Meter Fundamentals-Außendurchmesser.

Hamburg, 16. Oktober.

Auf dem Kraftwerk Neuhoof der Hamburger Elektrizitätswerke, die über den größten Diesel-Motor der Welt verfügen, ist vor einigen Tagen ein Fabrikschornstein fertiggestellt worden, der mit 150 Metern der höchste Europas ist. Der Außendurchmesser dieses Eisenbetonröhren beträgt am Fuß zehn Meter, der obere Innendurchmesser 5,5 Meter. Das Gesamtgewicht des Baues wird auf 6,4 Millionen Kilogramm errechnet.

Flucht der Braut vom Traualtar

Aus Kratovo wird gemeldet: Hier ereignete sich vorigen Sonntag in der Kirche ein Vorfall, der den Einwohnern des Städtchens noch lange Gesprächsstoff bieten wird. Georg Cerasimovic, ein junger Mann aus guter Familie, hatte sich mit Milka Jovanovic verlobt und am Sonntag sollte die Hochzeit sein. Schon mehrere Tage vorher wurden alle Vorbereitungen getroffen und ganz Kratovo wartete mit Interesse auf die Feier. Nach den hiesigen Gebräuchen wurde

die Braut von dem Hochzeitszuge in ihrem Vaterhause abgeholt und in die Kirche geführt, wo der Geistliche sofort mit der Zeremonie begann. Bevor er jedoch an die Braut die Frage um ihr Jawort stellte, riß diese den Brautkleider von sich und brach sich durch die Hochzeitsgäste den Weg aus der Kirche unter fortwährenden Rufen, sie wolle nicht Cerasimovic's Frau werden. Der Hochzeitsgäste bemächtigte sich eine derartige Aufregung, daß sie nicht wußten, was zu tun wäre. Als erster kam der Bräutigam zu sich, der Milka Jovanovic nachsah, auf der Straße alle Hochzeitsgewänder, selbst die Leibwäsche von ihr herabließ und sie dann so stehen ließ. Milka Jovanovic suchte Zuflucht in ihrem Vaterhause, doch wollten ihre Eltern von ihr nichts mehr wissen und sie flüchtete in ein Nachbarhaus. Der Vorfall erregte natürlich in der ganzen Stadt ungeheures Aufsehen.

Ein Mädchen fällt vom Himmel

Die rumänische Fliegerin Smaranda Braescu erzählt von ihrem Fallschirm-Abstprung aus 6000 Meter Höhe.

(Von unserem ständigen Bukarester Mitarbeiter).

Bukarest, 16. Oktober.

Die kleine Smaranda Braescu ist heute die populärste Frau in ganz Rumänien. Es gibt keine Zeitung, die nicht schon ihr Bild veröffentlicht hat, und keine Anstalt in der Hauptstadt, in der nicht die Photographie des jungen Mädchens hängt. Und natürlich auch niemanden, der nicht über die Braescu reden würde. Daß sie eine sehr tüchtige Fliegerin ist, haben bisher viele nur wenige gewußt. Nur ihre Berufskollegen sözusagen, die immer große Stücke auf sie gehalten haben. Aber jetzt ist sie mit einem Schlag allen bekannt geworden. Der Braescu ist ein Fallschirmabstprung aus 6000 Meter Höhe geglückt, und das hat ihr den Weltrekord eingetragen, der früher von einer Amerikanerin gehalten wurde. Aber das Yankee-Mädel war doch nur von 4800 Meter abgestiegen und die Braescu hat diese Leistung gleich um ein volles Viertel überboten.

„Daß ich's schaffen werde“, erzählt sie mit leuchtenden Augen, „habe ich ganz instinktiv gefühlt und ich bin auch mit aller Ruhe an die Arbeit gegangen. Nicht ein bisschen Herzklopfen habe ich dabei gehabt, zumindest so lange nicht, als ich noch oben im Flugzeug war und schon die Füße über den Rand der Maschine hinausgeschoben hatte, um abzuspringen. Dann sind freilich ein paar Augenblicke gekommen, in denen alle Nerven bis zum Zerreißen angespannt waren, aber das hat viel zu kurze Zeit gedauert, als daß ich überhaupt zum Denken gekommen wäre. Denn schon nach fünfzig Metern spürte ich den Druck des Fallschirmringes und wußte also, daß sich der Schirm zu spannen begann. Da empfand ich dann nur

noch die ungeheure Befriedigung über das Gelingen meines Unternehmens.“

Die kleine Braescu hatte nicht viel Leuten von ihren Absichten erzählt gehabt. Nur etliche Fliegeroffiziere wußten davon, und Oberleutnant Papana war sofort bereit gewesen, ihr dabei zu helfen. „Ich bin ihm so dankbar dafür“, sagt sie, „denn er ist mir wirklich brüderlich beigefallen.“ Der Start des Militärflugzeuges erfolgte am Bukarester Flugplatz um 11 Uhr vormittags, und Oberleutnant Papana hat etwa zweieinhalb Stunden gebraucht, ehe der Barograph 6000 Meter anzeigte. Bis zu 5000 Meter ist der Aufstieg übrigens nichts weniger als angenehm gewesen. „Ich habe ganz entsetzlich gefroren und bin schon völlig steif gewesen. Als sich der Apparat aber dann die letzten tausend Meter gegen den Himmel empor schraubte, kamen wir in eine warme Luftschicht, und da wurde einem wieder so wohl. Es war vereinbart worden, daß mir Papana bei 6000 Meter Höhe ein Zeichen geben soll, und das geschah auch. Aber ich weiß wirklich nicht mehr genau, wie ich darauf reagiert habe. Nur soviel ist mir noch klar, daß ich auch nicht eine Sekunde lang überlegte und mich sofort zum Absprung bereit machte. Nicht einmal so lange habe ich noch zugewartet, daß Papana mir hätte Adieu sagen können. Mit ein paar Handgriffen war ich sicher, daß sich die Schnüre des Fallschirmes nicht verwickelt hatten, und dann sprang ich auch schon in die Tiefe. Möglich, daß ich dabei die Augen geschlossen habe. Aber gewiß nicht aus Furcht. Nur weil mich die Sonne blendete.“

Ein bißchen gruselig muß es doch gewesen sein, dieses Herunterfallen vom Himmel, fragt man neugierig weiter. Aber die Braescu bestreitet das. „Das Schweben im unendlichen Raum war ein unbeschreiblich schönes Erlebnis. Nur das starke Schwimmen hat im Anfang irritiert. Das war so, als ob man seetranke werden sollte, und ich habe mich zusammeneinander nehmen müssen, um das Gefühl zu unterdrücken. Es ist auch überraschend gut gegangen. Ich habe einfach mein ganzes Denken auf einen Punkt konzentriert. Oberleutnant Papana war gleich nach meinem Absprung im Gleitflug niedergegangen und er umflog mich jetzt und versuchte sich durch Zeichen irgendwie verständlich zu machen. Ein paarmal waren wir so nahe bei einander, daß ich mir einbildete, wir müßten zusammenstoßen. Das Geräusch des Motors hat mich nervös gemacht, und ich war froh, daß die Entfernung zwischen mir und dem Flugzeug immer größer wurde. Denn ich bin ja natürlich viel rascher zur Erde gekommen als Papana. Sehr unangenehm war es nur, wenn ich mit dem Fallschirm durch ein Luftloch durchmußte. Das war dann immer ein rasendes Herabstürzen, aber es dauerte nur Sekundenlang, und ehe man sich noch besinnen konnte, war es vorüber.“

„Mit dem Höhenmesser, den ich bei mir hatte, konnte ich mich ziemlich genau orientieren. Ich rechnete aus, wie lange ich noch brauchen würde, um die Erde zu erreichen, und es hat dann auch fast die Minute genau gestimmt. Der Wind hat mich nur stärker abgetrieben, als ich zuerst annahm, und

so geschah es, daß die Landung etliche Kilometer östlich vom Flughafen erfolgte. Die letzten tausend Meter waren eigentlich die schwersten. Ich sah auf einmal einen großen Teich unter mir und mußte fürchten, auf dem Wasser niederzugehen. Das wäre fatal gewesen, da ich doch nicht viel Bewegungsfreiheit hatte. Aber auch dieses unangenehme Gefühl war bald überwunden. Genau 21 Minuten und 25 Sekunden nach meinem Absprung bin ich wieder auf der Erde gewesen. Nun empfand ich eigentlich das Wunderbarste meiner Luftfahrt: als ich mit geschlossenen Augen auf dem Boden lag und wie im Traum noch einmal alles erlebte. Dieses höchste Gefühl der Befreiung wird mir unvergeßlich bleiben. Es war märchenhaft schön und wie ein ganz großes Wunder.“

Der König hat der kleinen Braescu den rumänischen Orden für Fliegertapferkeit verliehen, und sie ist sehr stolz auf diese seltene Auszeichnung, die sie als die erste und einzige Frau trägt. Fast so stolz wie auf den neuen Weltrekord, den sie aufgestellt hat, als sie vom Himmel fiel. . .

Die Millionen des Präsidenten Leguia

Augusto Leguia, der 15 Jahre lang als unumschränkter Diktator in Peru herrschte, befindet sich etwa seit einem halben Jahre im Gefängnis, nur einige hundert Meter entfernt von dem Präsidentenpalais, in dem er früher seine Macht ausgeübt hatte. Wie sein berühmter Vorgänger, der erste spanische Bezwinger Perus, Francisco Pizarro, träumte Leguia von einem mächtigen und reichen Peru. Nun liegt Pizarros einbalsamierte Leiche in einer Glasbox in der Kathedrale der peruanischen Hauptstadt, während Leguia und sein einziger Sohn in Einzelzellen der peruanischen Bastille über die Berganglichkeit des irdischen Glücks nachdenken. Die peruanischen Behörden geben sich die größte Mühe, die Millionen ausfindig zu machen, die vom Präsidenten Leguia auf den ausländischen Banken hinterlegt worden waren. Bis jetzt blieben diese Nachforschungen ergebnislos u. Leguia selbst weigert sich standhaft, darüber Auskunft zu erteilen. Der schweren Schicksalswendung zum Trotz verliert Leguia nicht den Glauben an seinen Glückstern. Er befand sich schon einmal in einer Situation, in der sein Leben an einem Faden hing. Im zweiten Jahre seiner Präsidentschaft wurde er von einer aufrührerischen Bande gefangen genommen und zum Unabhängigkeitsplatz geschleppt, wo eine Abteilung von Schützen bereits aufgestellt war, um die Hinrichtung des Präsidenten zu vollstrecken. Der Bandenanführer reichte dem Präsidenten ein Papier, das er vor der Exekution unterschreiben sollte. Es war die Abankungsurkunde. Leguia nahm den Füllfederhalter in die Hand. Statt aber das Papier zu unterschreiben, ließ er sich mit den Aufrührern in ein Gespräch ein. Er verstand es, das Gespräch so interessant zu gestalten, daß eine ganze Viertelstunde verging. Inzwischen rückten die treuen Regierungstruppen heran. Der Präsident wurde befreit und die Aufrührer hingerichtet.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire

- Samstag, den 17. Oktober: Geschlossen.
- Sonntag, den 18. Oktober um 20 Uhr: „Das Land des Lächelns“.
- Montag, den 19. Oktober: Geschlossen.
- Dienstag, den 20. Oktober um 20 Uhr: „Mayerling“, Ab. C.
- Mittwoch, den 21. Oktober um 20 Uhr: „Das Land des Lächelns“, Ab. A.
- Donnerstag, den 22. Oktober um 20 Uhr: „Bolpone“, Ab. B.

Svetozar Banovec

Zu seinem Wiederabend.

9. Oktober 1931 — Veranstalter: Volksumiversität. — Großer Kasinoaal.

Wieder einmal hatten wir im Rahmen der Volksumiversität Gelegenheit, einen der jüngeren Generation zugehörigen Sänger zu hören, dessen bisheriges künstlerisches curriculum vitae als ausgezeichnete Empfehlung anzusprechen ist. Nach Amerika pflegen erfolgreich nur Stars von Weltwuf Tourneen zu unternehmen. In Anbetracht dieser Tatsache war das Faktum, daß Svetozar Banovec eben auch auf eine, wie überhaupt wurde, gelungene Amerikatournee verweisen kann, sicherlich dazu geeignet, unsere Erwartungen höher zu spannen. Da der Künstler außerdem auch Mitglied des Nationaltheaters in Ljubljana ist, war es nicht uninteressant für ihn, den Anforderungen, die man auf Grund dieser Umstände an ihn stellte, gerecht zu werden. Daß uns sein Auftreten keine Enttäuschung bereitete, bedeutet die beste Kritik, die Svetozar Banovec erwarten konnte.

Die Vortragsordnung des Abends bestand aus zwei Teilen. Der erste war unseren heimischen Komponisten und für zwei Operarien (Masset: Arie des Orieu aus „Mannon“ und des Cavadaroffi aus Puccinis „Tosca“) reserviert. Von den Kompositionen dieses Teiles ist vor allem die „Serenade“ unseres Meisters Lajovic erwähnenswert, welche selbst Dvoraks „Zigeunerlied“ aus dem Felde geschlagen hat. Lajovic ist eine künstlerische Individualität großen Formats. Maraische Manier (Mina, Minana) weiß er zu autorisieren, gleich Hugo Wolf mit tonischen Uebergängen von hinreißender Schönheit zu modellieren u. dem Kunstwerk überdies noch einen realistischen (Glockenschläge) Mantel umzuhängen, dessen Faltenwurf genial die originelle Struktur des Liedes umgibt.

Die zweite Abteilung brachte amerikanische Lieder, dann Mohren- und Indianer- gesänge. Wer etwas recht Exotisches erwartet haben mochte, war sicher enttäuscht. Die Lieder trafen durchwegs unseren Geschmack

und zeigten oft stark nordische Heranle. (Cameron-White: Der Blinde und Edwards Am Flußlinie). Einige von ihnen könnte man geradezu Eduard Grieg zuschreiben, da sie ganz seine Kompositionsweise zeigen. Daß auch Rhythmen, wie wir sie aus moderner Tanzmusik (Blues und Boston) kennen, vertreten waren, wird nicht weiter auf gefallen sein, da unsere heutige Tanzmusik, die nur noch den Wienerwalzer als ernsthaften Konkurrenten zu fürchten hat, eben aus Amerika, der neuen Welt zu uns kam.

Der Sänger selbst zeigte tiefes musikalisches Verständnis, welches ihm eine stilistisch ausgezeichnete Wiedergabe der einzelnen Lieder und Arien ermöglichte. Den künstlerischen Ernst, von welchem Svetozar Banovec durchdrungen ist, beweist schon die Tatsache, daß er das ganze Programm auswendig zum Vortrag brachte. Weniger vollkommen ist seine gesangstechnische Ausbildung. Seine Stimme ist noch nicht „vollständig frei, mancher Ton wird zu gepreßt angefaßt, in der Mittellage erhält sein Organ oft eine nasale Färbung, welche nicht immer angenehm wirkt. Die Höhe ist jugendlich, blendend, hell, hie und da zu scharf. In der Vokalbildung ließe sich auch noch manches ausstellen, insbesondere erscheint der Vokal a in den hohen Lagen verbesserungsbedürftig. Diese Mängel der Tonbildung, deren Beseitigung nur eine Frage der Zeit ist, werden jedoch nicht nur durch die bereits hervorgehobenen Vorzüge, sondern auch durch eine sorgfältige Ausbildung der Stimmdynamik aufgewogen. Vom zarten Piano gelangt der Künstler ohne Registerzug und hörbare Umschaltung ins kräftigste Forte, was auf sorgfältige und gute Schulung schließen läßt.

Der Abend war sicher jedem Musikfreund eine angenehme Dase in unserer konzertarmen Saison 1931—32. Daß er nicht besser besucht war, ist ein bedauerlicher Umstand, der, da er bereits latent geworden ist, als eine der Hauptursachen einer immer deutlicher werdenden Ignoranz zu werten ist, mit welcher unsere Zeit kulturellen und künstlerischen Bestrebungen begegnet. Dr. E. B.

Bereit sein, ist alles

im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in sesselnder Form die illust. Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Niddastraße 81/83. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt



in der Welt!

Annemarie

Roman von Mary Misch

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale) (7. Fortsetzung.)

Die Hauptsache kam ja erst. Der Vater schwieg. Der Zorn lodte in ihm, aber er mochte sich nicht allein ärgern. Wenn die Weiber erst da waren, dann . . . So näherten Vater und Sohn friedlich, als wäre nichts im Gange.

Endlich kamen sie alle drei, hochrot vor Eile und Entrüstung. Anton wußte nichts von Parzen oder Furien, sonst wäre ihm der Vergleich eingefallen. Es wurde ihm bei all seiner Courage doch recht schül. Und nun begannen sie, alle drei auf einmal. Die Stimmen hoherhoben, aber doch nur gewissermaßen freundschaftlich, verurteilten sie es mit Unterredung. Sie stellten ihm noch einmal alle Vorteile dieser Verbindung vor; appellierten an seine Soßnes-, an seine Bruderliebe.

Bergebens. Anton schüttelte den Kopf, und sagte mürrisch, er wolle sie nicht, die Klara, und sie sollen sich keine Mühe geben, denn die Sache sei ein für allemal abgetan. Nun zogen sie andere Saiten auf. Die Stimmen wurden freischend, er wurde mit

Schimpfworten förmlich überschüttet, die Mutter weinte, der Vater befahl, die Schweftern keiften. Vergebens! Anton biß die Zähne zusammen, hörte alles mit an, und schüttelte den Kopf. Blößlich blieb Rosa stehen. Ihr rundes, hübsches Gesicht wurde ganz lang, als sie mit einem zischenden Laut der Erleuchtung den Finger an die Stirn tippte.

„Oh, wie dumm sind wir“, sagte sie, „wie dumm! Warum fragen wir denn den Herrn Anton nicht, wen er, statt der Klara, heiraten möchte. Denn da sitzt der Haken, ich kenne doch meine Pappenheimer! Na also? Rüd' einmal heraus, Toni, wenn du Courage hast!“

Die Mutter, der Vater, Rosa und Magdalena stellten sich vor Anton hin, der noch immer mit unbewegter Ruhe auf dem Tische saß und nähte. Jetzt schaute er auf, und betrachtete alle der Reihe nach. Sie wollten Antwort, sie sollten sie haben. Seine Hände begannen zu zittern, und seine braunen Wangen erblaßten, als er ruhig sagte:

„Du hast recht, Rosa, ich mag auch eine andere lieber als die Klara. Und ich weiß auch, ihr werdet nicht einverstanden mit meiner Wahl sein. . . Aber das ist mir ganz einerlei!“ fuhr Anton fort. „Ich laß mir nichts aus- und nichts einreden.“

„Wer ist's?“ herrschte die Mutter. Einen Augenblick zögerte Anton, dann

sagte er ruhig: „Die Leinewebers Annemarie ist?“

Alle drei starrten sich gegenseitig an.

„Anton“, ermahnte die Mutter, „komm zu dir. Nimm deinen Verstand zusammen, erspreche uns nicht so fürchterlich.“

„Es bleibt dabei, ich heirat' die Annemarie!“ sagte er brummig, „die habe ich gerne, die will ich, durch die werde ich ein ordentlicher Mensch. Wenn ich die Klara nehme, gewöhne ich mir das Trinken an, das weiß ich vorher.“

Die Mutter und die Schwestern fielen über den guten Namen der Annemarie her, und zerkauten ihn, daß kein Fetzen mehr davon ganz blieb; sie warfen ihr vor, daß sie Anton durch ihre Leichtfertigkeit eingekerkert habe, und daß er wohl schon lange heimlich ihr Schatz sei. Und endlich beschworen sie Anton, sich nicht zeitlebens unglücklich zu machen durch solch eine törichte, ganz und gar unvernünftige Heirat. Not, Glend, Schande, Verkommenheit, seien kein Bos. Als Anton wieder den Kopf schüttelte, und gar zu lachen begann, wurde auch der Vater wütend. Der alte Kraps war wie Anton, er brauchte ziemlich lange, bis er wild wurde, aber dann war es gefährlich. Anton wußte, als der Vater anfing, daß jetzt die Hauptnummer des Konzerts begann. Deshalb legte er auch endlich seine Arbeit weg und stieg vom Tisch herunter. „Jetzt habe ich genug“, murmelte der

Alte, und fuhr sich durch die grauen Borsten, daß sie gerade in die Höhe standen. „Genug ein für allemal. Wer ist Herr hier im Hause? Du tußt, was ich dir befehle! Du heiratest die Wirtstochter, und damit fertig, das Frauenzimmer, die Annemarie, die kommt nicht in mein Haus! Verstanden?“

„O ja, verstanden schon, Vater“, sagte Anton bittend, „aber überleg dir's noch. Die Annemarie ist ein so braves Mädchen, und schau, du hast die Mutter doch auch genommen, weil du sie gern gehabt hast!“

„Ach was, ich habe keine solchen Ausstellungen gehabt wie du jetzt! Wohlhabendheit kann in die Familie kommen, und du willst nicht? Ich frage dich nochmal: willst nicht?“

„Nein, ich will nicht!“ — Ein Angewandter der drei Frauen folgte, denn der Vater hatte die schwere Söhne nach dem Sohn geworfen, der aber geschickt auswich.

„Wenn du die Annemarie nimmst, kommt bu mir nicht ins Haus. Nicht einen Pfennig kriegst du, sag' ich dir!“ leuchtete der Alte.

„Ja eben“, fuhr es Anton in seinem Kerger heraus, „damit die Frauen Töchter alles kriegen. Meinemwegen! Ich pfeif auch darauf!“ Das war ein Guß Del ins Feuer. Ganz blau vor Zorn, stürzte der Vater auf Anton los, und als dieser hinter den Tisch sprang, riß er eine alte Reiterpistole von der Wand und schlug auf ihn ein. (Fortsetzung folgt)

Lokale Chronik

Samstag, den 17. Oktober

Schreckliches Unglück

Ein Kind verbrennt bei lebendem Leibe

Auf einer Wiese unweit von Jaren:na ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. In nächster Nähe ihres Elternhauses weideten Kinder das Vieh. Da es recht kühl war, machten sich die kleinen Hirten ein Feuer und rösteten eifrig Kastanien. Plötzlich schlug der Wind die Flammen gegen den dreijährigen Wintersohn Franz F e r l, dessen Kleider rasch zu brennen anfangen. Die Kinder riefen zwar laut um Hilfe, doch konnten sie niemanden rechtzeitig herbeiholen. In größter Angst eilte der Kleine nach Hause, wobei die brennenden Kleider noch

furchbarer aufstammten, so daß das Kind nur mehr einer lebenden Fackel ähnelte. Unter den furchbarsten Qualen brach der Kleine bald zusammen. Als die Leute herbeigeeilt kamen, lag der Kleinkörper in der Asche seiner Kleider regungslos am Boden. Die Angehörigen schafften das Kind sofort mit einem Wagen ins Krankenhaus nach Maribor, doch gab es bald darauf seinen Geist auf. Der entsetzliche Tod des Kindes verurteilte die ganze Nachbarschaft in größte Erregung.

Mariborer Wochenmarkt

Der heutige Markt war sehr gut besucht und auch stark besucht. Die Zufuhren am S p e t e m a r k t beliefen sich auf 108 geschlachtete Schweine, ein Kind und ein Kalb. Die Preise für R i n d f l e i s c h bewegten sich zwischen 10 und 12 und für K a l b f l e i s c h zwischen 10 und 12 Din. per Kilo. Während die Preise für S c h w e i n e f l e i s c h noch in der Vorwoche 15 bis 16 Dinar per Kilo betrugten, wurde heute das Fleisch zu 15 bis 17 Dinar feilgeboten. Bei den F l e i s c h h a u e r n beliefen sich die Preise für Rindfleisch auf 6 bis 14, für Kalb- und Schweinefleisch auf 10 bis 16 und für S c h a f f l e i s c h auf 12 Dinar per Kilo. Die Qualität des Fleisches läßt erfreulicherweise nicht viel zu wünschen übrig. Einem Fleischhauer mußte die Ware beanstandet werden, da sie von einem kranken Rind stammt.

Der G e f l ü g e l m a r k t (gegen 800 Stück) war ebenfalls gut versorgt. Hühner notierten 25 bis 65 Dinar per Paar, Gänse 30 bis 45, Bänke 40 bis 70, Enten 16 bis 25, Truthühner 36 bis 70 und Kaninchen 10 bis 30 Din. per Stück Eier (1 bis 1,25 Dinar per Stück) gab es in Hülle und Fülle bei sehr guter Qualität.

D e r G e m ü s e m a r k t waren reichlich vorhanden (mehrere Duzend Wagen). Wirnen gehen bereits zur Reife und wurden zu 3 bis 5, Kapseln zu 1,50 bis 4, Pilanen zu 5 und Trauben zu 2,50 bis 5 per Kilo, Kastanien zu 1 bis 1,50 Dinar per Liter feilgeboten. Ferner notierten Kartoffel 1 bis 1,50, Salat 2 bis 3, Sauerkraut 3,50 bis 4 Dinar per Kilo, Krautböpfe 1 bis 2 per Stück oder 0,75 Dinar per Kilo. Kohlbutter war zu 28 bis 32, Teebutter zu 34 bis 48 und Kochbutter zu 30 Dinar per Kilo erhältlich.

Der W i d e r m a r k t wird immer reichlicher versorgt. Rehfleisch notierte 10 bis 12 Dinar per Kilo, Rebhühner 12, Schnepfen 15, Fasane 18 bis 22 und Hasen 20 bis 30 Dinar per Stück. W i r z e n war der Markt gut versorgt und waren verschiedene Arten zu 1 bis 2 Dinar per Häuschen erhältlich. Das Marktinspektorat mußte etwa 5 Kilo wegen Fäulnis und Wurmstichigkeit beschlagnahmen.

m. Erster Staatsanwalt Dr. Jančić verläßt wieder Maribor. Morgen begibt sich der Chef der Staatsanwaltschaft in Maribor, Dr. J a n c i c wieder nach Beograd, um dort die auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen durchgeführte und noch durchzuführen den Organisation der Staatsanwaltschaften zu beaufsichtigen. Wie bekannt ist, war Dr. Jančić bereits vor Monaten als hervorragender Jurist und Kenner unserer juristischen Einrichtungen zu demselben Zwecke nach Beograd berufen worden.

m. Ein neuer Forstingenieur. An der Hochschule für Bodenkultur in Zagreb legte Herr Viktor S u s t o v i c aus Maribor die Diplomprüfung ab. Wir gratulieren!

m. Geburtstages des großen slowenischen Schriftstellers und Dichters Fran Levstik veranstaltet morgen die Volksuniversität gemeinsam mit dem Verein für Geschichtsforschung eine Levstik-Feier. Die Fest-

rede wird Prof. Dr. Ante S l o d n i c a i aus Ljubljana halten. Die Feierlichkeit, die im Saal des Apollo-Kinos stattfindet, beginnt um 10 Uhr.

m. Das Orchester der königlichen Garde ist heute vormittags in Maribor eingetroffen. Das Konzert findet heute, Samstag abends im geheizten Union-Saale statt.

m. Die Hauptversammlung der „Glasbena Matica“ in Maribor findet am Montag, den 19. d. um halb 19 Uhr, und nicht um 19 1/2 Uhr, wie berichtet wurde, statt.

m. Rekruten-Beeidigung. Die feierliche Beeidigung der heuer eingrückten Rekruten findet morgen Sonntag, um 10 Uhr im Hofe der König Peter-Kaserne statt. Nach der Beeidigung findet ein Fest statt, zu welchem auch die Zivilbevölkerung geladen ist.

m. Herbst am Bachern. In tausend Farben prangen die Matten und Wälder unseres Bachern und locken jung und alt in die freie Natur. Morgen, Sonntag, findet im neuen Bachernheim der städtischen Angestellten eine Feier statt, wo der Jahrestag des Gleschenfestes gefeiert werden wird. Autobusverkehr zum Fuß des Bachern!

m. Kampfabend der Kraftsportler. Heute, Samstag um 20 Uhr veranstaltet die Schwerathletiksektion des S.K. Marathon ihren ersten öffentlichen Kampfabend. An den Konkurrenzen, die Ring- und Boxkämpfe sowie Wettbewerbe im Schwergewichtsbereich umfassen werden, beteiligen sich zwanzig heimische Athleten, deren Zusammentreffen gewiß einen spannenden Verlauf nehmen wird. In den Ring werden auch mehrere Kämpfer treten, die sich schon anderwärts einen Namen machen konnten. Die Wettkämpfe finden im Saal der „Zadrúzna gospodarska banka“ statt.

m. Billiges Fleisch. Montag, den 19. d. gelangt am Standplatz bei der städtischen Schlachthalle eine größere Menge von billigem Fleisch zum Verkauf. Verkauft werden insgesamt 250 Kilogramm Kalbfleisch zu 8 Dinar per Kilo.

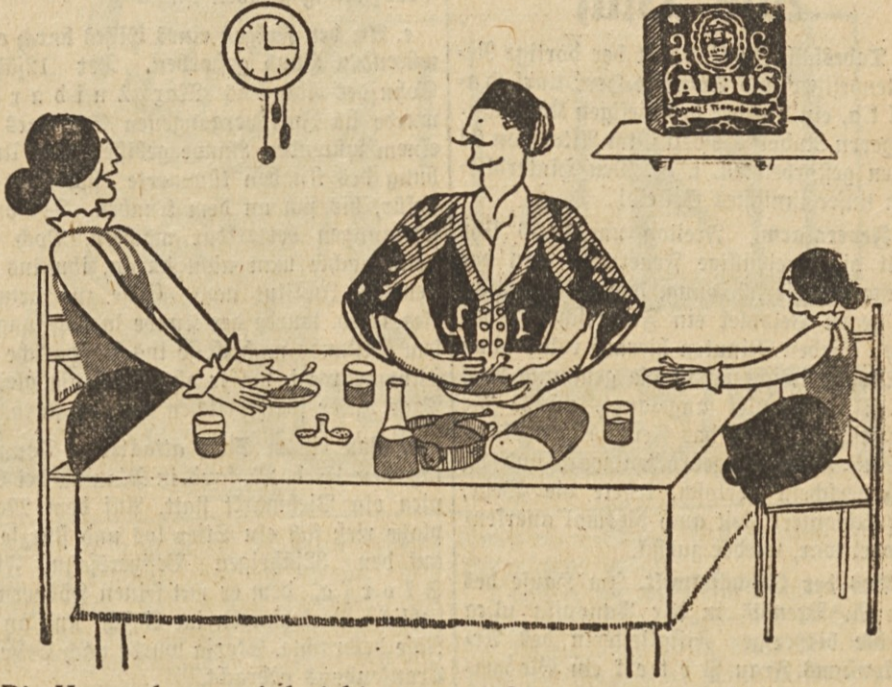
m. Der Herbstausflug der Privatangestellten, der morgen, Sonntag nachmittags stattfindet, steht bereits im Mittelpunkt des Interesses der gesamten privaten Beamenschaft. Bekanntlich wird das Kraftwerk in Jala beschäftigt werden, worauf ein Ausflug nach Marija v Pusčavi unternommen wird. Falls es zu Mittag regnen sollte, wird der Ausflug auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

m. Rayonnierung der Kaminseger. Wir erhalten aus Lejerkreuzen nachstehende Zuschrift: „Schon seit Jahren lasse ich die Kaminsegerarbeiten in meinem Hause von einem hiesigen Meister besorgen, der seine Obliegenheiten zu meiner größten Zufriedenheit versieht. Nun wird mir im Sinne der vor einigen Wochen verfügten Rayonnierung der Rauchfangkehrerarbeiten ein anderer Meister einfach zugeteilt. Durch die Zuteilung von Kaminseger hört doch die freie Konkurrenz auf. Mit dem Aufhören des Wettbewerbes muß auch ein nachlässiges Verrichten der Arbeiten einreizen. Eine solche Rayonnierung ist wohl nicht am Platz. Denn schließlich könnte eines Tages die Verordnung erscheinen, daß man sein Brot und seine Kleider in einem bestimmten Laden kaufen und seine Schuhe nur bei dem zutiernten Schuster reparieren lassen darf. Die

Ein Tag aus Liesl's Leben

4. Das Mittagmahl.

Pünktlich ist der Tisch gedeckt Und das Essen herrlich schmeckt. Weil das Waschen ging vonstatten Ist die Mahlzeit wohlgeraten.



Die Hausordnung wird nicht umgestoßen, wenn es auch Großwäsche im Hause gibt. Das schmackhafte Essen ist zur richtigen Zeit fertig, denn Sie wissen, daß bei Ihrer Wäsche bloß »Albus-Seife« verwendet wird und das bietet Ihnen Gewähr, daß das Waschen ohne Störung verläuft. Wenn Sie Wert darauf legen, daß Ihre Wäsche nicht bloß rein und weiß, sondern auch angenehm duftend wird, so verwenden Sie

Albus terpentin Seife

Betroffenen ersuchen den Stadtmagistrat, die unzeitgemäße Rayonnierung der Kaminsegerarbeiten wieder rückgängig machen zu wollen.“

m. Der Sokolverein in Pobrezje eröffnet am 24. d. um 20 Uhr im neuen Saal des Gasthofes Kencelj in Pobrezje einen Tanzkurs.

m. Geborgene Leiche. Unweit von Kot bei Dol. Lendava wurde gestern eine männliche Leiche geborgen. Die Identität derselben konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

m. Fahrraddiebstahl. Dem Kaufmann Othmar B i r g m a y e r stahl gestern aus dem Hofe des Hauses in der Aleksandrova cesta 77 ein noch unbekannter Täter ein Fahrrad im Werte von 2000 Dinar.

m. Wetterbericht vom 17. Oktober, 8 Uhr: Feuchtigkeitmesser +15, Barometerstand 748, Temperatur +7, Windrichtung WD, Bewölkung ganz, Niederschlag —, Umgebung Nebel.

m. Zur Nachahmung empfohlen! Für den armen, kranken Invaliden mit vier Kindern spendete „Angenannt“ ein Paket Wäsche. Herzlichsten Dank!

Bei zahlreichen Beschwerden des weiblichen Geschlechts bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die allerbeste Erleichterung. Zeugnisse der Kliniken für kranke Frauen bekunden, daß das sehr mild abführende Franz-Josef-Wasser besonders bei Wöchnerinnen mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet wird.

m. Den Apothekennachdienst versehen vom 18. d. mittags bis 24. d. die Schutzengel-Apothek (Mag. Pharm. S i r a i) in der Aleksandrova cesta und die Magdalenen-Apothek (Mag. Pharm. S a v o s t) am Kralja Petra trg.

*** Wichtig für Hausbesitzer!** Sonntag, den 18. d. um halb 10 Uhr findet im Gebäude des Park-Cafes im Stadtpark ein instruktiver Vortrag über Wasserleitungen und die Verhinderung von Beschädigungen an denselben statt. Eintritt 3 Din. Die Hausbesitzer mögen im eigensten Interesse recht zahlreich erscheinen.

*** Buchhändler Halbärth,** Wienergraben, Sonntag geöffnet, 13183

*** „Zur Linde“ (Anderle)** in allen Räumen zu jeder Zeit Schlagkonzert u. Vorträge. Prima Pikerer Altweine von Dinar 10 bis 16. Neuer Mustateller-Weinmost. 13372

*** Pichunder, Radvanje.** Blut- und Leberwürste, Hauschlachtung. Pichfüßer Pikerer Eigenbauwein, prima alter Wein. Schlagkonzert. 13362

*** Hotel Halbwidl.** Heute selbstgezeugte Leberwürste. Sonntag Frühjoppen- und Abendkonzert. Abends: Wild, Reh. Dienstag: Spanferkel- und Gansfleischmaus. 13367

*** Besitzer von Antiquitäten** und modernen Kunstgegenständen werden auf das heutige Inserat im kleinen Anzeiger aufmerksam gemacht. 13295

*** Halt! Halt! Wohin?** Ins Gasthaus Zohar, Trzaska cesta, auf einen neuen Mustateller, Leber-, Blut- und Bratwürste. Wein von 8 Din. aufw. 13244

*** Gasthaus Mandl, Radvanje.** Prima Pikerer Weinmost im Ausschank. 13211

Freiwillige Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereitshaft für Sonntag, den 18. Oktober ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Rudolf S l a b u t s c h n i g g. Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

*** Ob sie schön wird, wenn sie heranwächst?** Es hängt von Ihnen ab, meine Dame, ob Ihr kleines, schönes Baby ein schönes, großes Mädchen wird. Lassen sie es viel sonnen und Sport treiben und achten Sie hauptsächlich auf seine Haut. Benützen Sie beim Baden Palmira-Baby-Seife, damit seine zarte Haut erhalten bleibt. Die Kosmetik der Babys beginnt mit Palmira-Seife.

*** Das große Geheimnis...** Wie man ein sich gestecktes Ziel erreicht, läßt sich kurz nicht besser zusammenfassen, als in den zwei Worten; Mut und Ausdauer! Ohne Mut u. ohne Ausdauer gäbe es viele der epochalen Errungenschaften nicht! Ganz dasselbe läßt sich auch vom Haupttreffer behaupten. Ohne Los und ohne Ausdauer ist auch dieses Ziel nicht zu erreichen. Die demnächst beginnende 23. staatliche Klassenlotterie, mit ihren verbesserten und bedeutend erhöhten Gewinnmöglichkeiten bietet jedem ein Mari-

Café JADRAN renoviert

Jeden Samstag und Sonntag

Konzert

13335

mum des Möglichen, um mit kleinem Risiko Riesenerträge zu gewinnen, wie sie sonst wohl auf keinem anderen Gebiete zu erzielen sind. Die hierauf bezughabende Beilage in unserem heutigen Blatte empfehlen wir daher einer besonderen Aufmerksamkeit des Park-Cafés im Stadtpark ein lukrativeres des Publikums.

Aus Blut

p. Todesfall. In Krsko ist der dortige Realitätenbesitzer und Gastwirt Herr Karl D a w e l k a, ein Bruder des hiesigen Kaufmannes Herrn Rudolf Sawelka, im Alter von 64 Jahren gestorben. R. i. p. Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

p. Feueralarm. Freitag um 19.50 Uhr erhielt die Freiwillige Feuerwehr von der Bahnstation die Meldung, daß in der Richtung gegen Belovsek ein Feuerschein sichtbar sei. Sieben Minuten hierauf rollte schon der Turbinenlöschzug in die genannte Richtung. In Belovsek angelangt, mußte die Wehr feststellen, daß das Feuer in unbekannter Entfernung ausgebrochen war, und da der Feuerschein verlosch, kehrte die Wehr, deren Schlagfertigkeit auch diesmal anerkannt wert war, wieder zurück.

p. Aus der Geschäftswelt. Im Hause des Herrn A. Brenčič in der Panonka ulica wird die bisherige Filialleiterin des Arbeiterkonsums Frau P e t e l ein Glaswarengeschäft eröffnet.

p. Angefichts der Brandkatastrophe in Spuhlje wurde neuerdings die Frage der Errichtung von Zisternen aufgeworfen. Der große Wassermangel in den betreffenden Dörfern kann verheerende Folgen nach sich ziehen. In größeren Zisternen wurde sich bei Regengüssen genügend Wasser an sammeln, das dann ein energisches Eingreifen der Feuerwehr ermöglichen würde. Auch sollten die Ortsfeuerwehren oder Gemeindevorsteher in der Lage sein, genaue Aufschluß über die vorhandene Möglichkeit einer raschen Wasserbeschaffung bzw. über die in Betracht kommende Trasse für eine ev. Schlauchlinie zu geben, wodurch ein rasches Eingreifen mit modernen Geräten erst möglich ist.

Er kann wirklich Gedanken lesen!

Der bekannte Zauberer Belachi verließ nach Beendigung einer Vorstellung den Saal. Am Ausgang reichte Belachi dem die Tür öffnenden Portier ein Trinkgeld. Die Miene des Beschenkten, drückte größtes Erstaunen aus, als er das Trinkgeld betrachtete. Ganz verwirrt brachte er schließlich die Worte hervor: »Er kann wirklich Gedanken lesen!« Belachi hatte dem Pförtner in seiner Zerstreutheit eine Aspirin-Tablette, von denen er stets einige bei sich trug, gegeben, und man wird die große Überraschung sowie die Worte des Pförtners verstehen, wenn man hört, daß er gerade an heftigen rheumatischen Schmerzen litt.

p. Schwer mißhandelt. Der 64jährige Auszügler Johann M a r i u i c aus Sv. Urban wurde von einem gewissen J. P. mit einem Wagendrittel überfallen und schwer mißhandelt. Er mußte ins Krankenhaus nach Ptuj überführt werden.

p. Einen Tanzkurs wird demnächst der Sportklub »Ptuj« im Vereinsaal eröffnen. Anmeldungen sind an die Herren Herdner S c h ö n l a u b und Franz S t r o s z zu richten. Die Tanzabende werden voraussichtlich jeden Mittwoch und Samstag stattfinden.

p. Unfall. Der Pfarrer Herr Raimund B r a t a n i c in Majšperk glitt in seiner Wohnung so unglücklich aus, daß er sich beim Sturz den linken Fuß brach. Er wurde ins Krankenhaus nach Ptuj überführt.

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Vom 18. bis 25. d. versteht die zweite Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Ernst D a s c h und Rotführer Vinzenz S e i f c h e die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Hans Dmulek, Rotführer Michael Samuda sowie Paul Wachatsch und Josef Kmetec von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

p. Den Apothekendienst versteht bis einschließlich den 23. d. die St. Antonius-Apothekende des Mag. Pharm. Drožen.

p. Im Stadtkino läuft Samstag u. Sonntag der spannende Film »M a n n a c h t p o s t e n« mit Richard Talmadge.

Aus Celje

c. Todesfälle. Am 16. d. starben im Allgemeinen Krankenhaus die 67jährige Gma Brame aus Grobelno bei Sv. Jurij ob juž. zel. und die 23jährige Besitzerstochter Maria Kamensel aus Nadale.

c. Trauertag für die Kriegsoffer. Der Ortsverband der Invalidenvereiner in Celje hat mit Rücksicht auf die kirchliche Feier zu Allerheiligen seinen alljährlichen Trauertag für die Kriegsoffer auf Dienstag, den 20. Oktober verlegt. Die Mitglieder der Vereinigung werden aufgefordert, sich an der Feier zu beteiligen, zu der auch die übrige Bevölkerung geladen ist.

c. An den Folgen eines Bisses durch einen wütenden Hund gestorben. Der 12jährige Sohn des Abdeckers M a y Z n i d a r s i c wurde im Juli vergangenen Sommers von einem wütenden Hunde gebissen. Die Umgehung des Knaben kümmerte sich nicht viel dafür, bis sich an dem Knaben Tollwuterscheinungen bemerkbar machten. Doch auch dann dachte man nicht daran, ihn ins Pasteurische Institut nach Celje zu bringen. Am 15. d. wurde der Knabe in hoffnungslosem Zustande nach Celje ins Pasteurische Institut gebracht, wo er aber noch am gleichen Tage unter fürchterlichen Qualen starb.

c. Von einem Stier attackiert. Donnerstag, den 15. d. M. fand in Planina bei Sevnica ein Viehmarkt statt. Auf dem Marktplatz rief sich ein Stier los und stürzte sich auf den 32jährigen Besitzersohn Franz S t o r j a, dem er mit seinen Hörnern erhebliche Verletzungen im Gesicht und an der Nase beibrachte. Storja wurde nach Celje ins Krankenhaus gebracht.

c. Kampf mit der Mistgabel. Am Donnerstag, den 15. d. kam der 31jährige Besitzersohn Anton B o d e b in Ornelice bei Sv. Jurij mit einem Knechte in einen Streit, in dessen Verlauf ihn der Knecht mit einer Mistgabel auf den Kopf schlug und ihm eine schwere Verletzung beibrachte. Schließlich biß ihn der Knecht noch in den linken Daumen. Bodeb wurde nach Celje ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

c. Beton Trottoir. Die Stadtgemeinde wird in den nächsten Tagen mit den Arbeiten zur Herstellung eines Beton trottoirs in der Vodničova ulica vom Gebäude der Expositur des Kreisversicherungsamtes bis zum Gebäude an der Kralja Petra cesta beginnen. Die Herstellung dieses Trottoirs war eine dringende Notwendigkeit, da die vielen Kranken, die zur Expositur gehen, bei dem geringsten Regen im Kot waten mußten.

c. Das Meisterschaftsspiel zwischen d. SK. Olymp aus Gaberje und dem SK. Celje auf dem Glacis beginnt um halb 16 Uhr. Schiedsrichter Herr Franzl aus Maribor. Der »Athletiksportklub« spielt am Sonntag in Maribor gegen den SK. Zeleničar.

c. Zugelaufener Hund. Ein weiß und braun gefleckter Hund ist zugelaufen. Der Eigentümer erhält ihn in der Säge des Herrn Jvo Cater in Spodnja Hudinja.

c. Den Apothekendienst versteht von Samstag, den 17. d. bis einschließlich Freitag, den 23. d. die Adlerapotheke am Glavnitrg.

c. Freiw. Feuerwehr. Wochendienst hat von Sonntag, den 18. d. bis einschließlich Samstag, den 24. d. der zweite Zug unter Commando des Herren J. P r i s t o s e l.

c. Im Stadtkino läuft Samstag und Sonntag der hundertprozentige Kriminalfilm »Die Greifer«, in dem der aus Celje gebürtige Filmschauspieler Harry S a r d t (E. Krimbacher) zum ersten Male im Tonfilm auftritt. In den anderen Hauptrollen Hans A l b e r s und Charlotte S u s a.

Die Mode als Mörderin

Der unberechenbaren Laune der Modediktin gehorchend, schmückt die Damenwelt wiederum die Hüte mit Federn. Bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts wurden die Papageienfedern und sonstiger Federschmuck nur von den halbwildem Indianerstämmen und den Eingeborenen des Malaiischen Archipels getragen. In den ersten Jahrzehnten jenes Jahrhunderts verbreitete sich in Europa die Mode, Damenhüte mit Straußenfedern auszustücken. Sie wurde häufig übertrieben und führte in ihren Auswüchsen dazu, daß die Damen jener Zeit ganze Barten aus Straußenfedern auf den Köpfen trugen. Von den deutlichen und

französischen Wigblättern verpönt, mußte diese Mode einer vernünftigeren das Feld räumen. Zum zweiten Male wurde Europa von der Flut dieser Mode im Jahre 1878 überflutet. Hunderttausende schönster Vogelexemplare fielen ihr zum Opfer. Eine Leipziger Firma verkaufte in einem Jahre 4 1/2 Millionen Anseßflügel zum Preise von zwei Pfennige das Paar. Im Jahre 1898, als diese unselige Mode ihren Höhepunkt erreicht hatte, verbrauchte ein großes Petersburger-Haus für Damenhut-Putz etwa 30.000 Sperlinge, 75.000 Tauben, 50.000 Rebhühner, 5000 Störche und viele Tausende anderer Vogelgattungen. Zwölf Jahre später, als die Mode bereits im Verlassen war, waren die Kolibri-Vorräte in London so groß, daß die Modehäuser, um sie loszuwerden, 16 Gesieder von Kolibris für etwa fünf Pfennige auf den Markt brachten. Der bekannte Forschungsreisende und Naturforscher Schillings gab sich damals die Mühe, die Lagerbestände der großen Londoner Modehäuser an Gesieder zu berechnen. Es stellte sich heraus, daß eine wahre Hekatombe an Vögeln auf dem Altar der modischen Modediktin aufgestapelt wurden und zwar etwa 40.000 Paradiesvögel, 38.000 Kolibris, 34.000 Papageien, 70.000 Adler, 10.000 Falken, 3000 Tufane, 3000 Kraniche, 1000 Gnu usw. Allein im Jahre 1910 konnten auf dem Pariser Markt mehr als 300.000 Reiser abgejagt werden. Es ist ohne weiteres klar, welche Verheerungen in der Vogelwelt diese Mode angerichtet hatte. In vielen Gegenden sind die Vögel fast gänzlich ausgerottet worden. In Indien, Brasilien, Australien, Afrika und Neu-Guinea wüteten die Agenten Londoner und Pariser Modehäuser, die einen organisierten Massenmord betrieben. Glücklicherweise wurde die Flutdürstige Mode endlich überwunden. Das Beispiel der damaligen Königin Alexandra hatte viel dazu beigetragen, daß die Damen des englischen königlichen Hofes auf das Tragen der Federhüte verzichteten. Die allgemeine Abneigung der zivilisierten Welt ließ vermuten, daß diese schädliche Mode nie wieder zurückkehren würde. Diese Erwartung erwies sich leider als unbegründet, und heute stehen wir wieder im Zeichen der auferstandenen Federmode. Die Tierchutzvereine in aller Welt entfalten bereits eine rege Propaganda für das Verbot der Einfuhr von Gefiedern aus den exotischen Ländern. In England und den Vereinigten Staaten ist diese Einfuhr bereits verboten. Deutschland und Frankreich konnte sich bis jetzt aus Rücksicht auf das Konfektionsgewerbe nicht dazu entschließen, diesem Beispiel zu folgen.

Schöne Wohnung

Hygiene beim Wohnungsbau

Von Dr. Erich L e s c h l e.

Professor für innere Medizin an der Universität Berlin.

Wohnungsbau ist angewandte Hygiene. Wenigstens sollte er es sein. Leider wird diese grundlegende Forderung selbst in der modernen Baukunst nicht immer so erfüllt, wie man es wünschen möchte. So selbstverständlich und erspriechlich das Zusammenarbeiten von A r z t und A r c h i t e k t beim Krankenhausbau ist, so selten tritt es beim Wohnungsbau in die Erscheinung.

Ebenso wie die Kleidung unsere nächste Schutzhülle ist, so die Wohnung unsere weitere Wohnung und Kleidung müssen gleichermaßen folgende Forderungen erfüllen: Ausreichend weit und bequem, luftig, im Winter warm, im Sommer kühl, ruhig, leicht zu reinigen, den individuellen Bedürfnissen zweckmäßig angepaßt und ästhetisch befriedigend. Hierzu kommt für die Wohnung noch eine weitere Forderung, die wir in der Kleidung bisher leider nur bei den Frauen verwirklicht sehen: viel Platz für direkt einfallendes Tageslicht.

Wie ein zu enges Kleid unbequem, ungesund und unschön ist, so eine zu e n g e Wohnung. Der Arzt kann darum dem Bestreben mancher modernen Architekten nicht recht gehen, wenn sie kleine und niedrige Wohnräume bauen. Das mag ein bedauerliches Gebot der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sein, aber sicherlich ist es kein Gebot der Hygiene. Ein kleines und nie-

drigtes Zimmer mag als Ankleideraum oder Boudoir behaglich sein; allein es ist weder ästhetisch noch hygienisch der Idealtyp für ein Wohn-, Ess-, Arbeits- oder Schlafzimmer. Ebenso ungesund sind tief eingebaute A l l o v e n, deren Unzweckmäßigkeit besonders in Krankheitsfällen trag zutage tritt.

Die Miniaturfenster, mit denen viele modernen Häuser, namentlich in Wohnungs-Lonien ausgestattet sind, schlagen allen Geboten der Hygiene ins Gesicht. Fenster können gar nicht groß genug sein — sie sind die Lungen des Hauses und zugleich seine Lichtaufnehmenden Organe: Augen u. Haut. Leider werden gerade die lebenswichtigsten und heksamsten Sonnenstrahlen aus dem unsichtbaren, ultravioletten Teil des Spektrums größtenteils durch unser gewöhnliches Fensterglas nicht hindurchgelassen. Es wird eine der wichtigsten Aufgaben für die Wohnungshygiene der Zukunft sein, Fensterarbeiten zu schaffen, welche die gesamte Sonnenenergie durchlassen.

Aus dem gleichen Grunde sollten mehr B a l k o n s gebaut werden. Sie müssen mindestens so groß sein, daß auch ein Liegestuhl auf ihnen Platz findet. Diesen Vorteil wird man besonders als Kranker und Rekonvaleszent zu schätzen wissen. Bei Stadtwohnungen sind sie überdies beinahe die einzige Stelle, an der man Pflanzen im Freien halten kann; sie bieten somit oft den einzigen, wenn auch kümmerlichen Ersatz eines Gartens mit all seinen ästhetischen und hygienischen Vorteilen.

In der Kultur des B a d e z i m m e r s können wir von den Amerikanern viel lernen. Dort haben Eltern, Kinder, Gäste und Dienstmoten ihre eigenen Badezimmer mit Toilette. Bei uns dagegen findet man in zurißige Wohnungen von mehr als zehn Zimmern, die nur ein einziges brauchbares Badezimmer enthalten, und auch dieses erfüllt nur in seltenen Ausnahmefällen alle für die Körperpflege notwendigen Forderungen: warmes Wasser zu jeder Tages- und Nachtzeit, Duche, eingebautes Bidet u. a.

Ueber die D u r c h l ü s t u n g und R a u c h b e s e i t i g u n g sollten sich die Architekten im Verein mit den Technikern etwas mehr den Kopf zerbrechen als bisher. Ich kenne weder ein öffentliches Lokal, noch einen privaten Salon, in dem bei Anwesenheit von Rauchern nicht schon nach kurzer Zeit die Luft unerträglich wird und die Augen beißt. Die üblichen Ventilationsvorrichtungen sind völlig ungenügend. Dieses Problem kann nur durch Zusammenarbeiten von Baukunst und Technik in der Weise gelöst werden, daß ein — im Winter vorgewärmter — frischer Luftstrom bei Bedarf kontinuierlich durch Räume getrieben wird und eine ständige Lüftererneuerung bewirkt.

Unerträglich ist gerade in vielen modernen Wohnungen die m a n g e l n d e S c h a l l d i c h t i g k e i t. Man soll nicht auf Kosten der Nervenkraft an Baumaterialien sparen. Gerade in unserer Zeit der Radios und Grammophone sollte der Architekt schon mit Rücksicht auf die Gejunden, geschweige denn auf die Kranken, daran denken, daß die Gewährleistung von Ruhe seine erste Bürgerpflicht ist.

Wie die Kleidung des vernünftigen Menschen sich freihält von allen auffallenden Extrabagagen, so sollte es auch seine Wohnung. Sachlichkeit u. Zweckmäßigkeit braucht darum keineswegs nüchtern und unschön zu sein. Aber ebenso wie ein Frack anderen Zwecken dient als ein Sportanzug, soll auch ein Bürohaus kein Palast, ein Wohnhaus kein Luftschloßchen und eine Siedlungs-Lonie keine Kaserne sein, wie man es leider in vielen Vororten sieht. Jede sachliche Zweckmäßigkeit hat ihre besondere, eigensichliche Schönheit. Diese zu finden, ist nicht nur eine architektonische Forderung des guten Geschmacks, sondern auch eine solche der s e e l i s c h e n H y g i e n e. Denn nicht nur Leib u. Seele stehen in Wechselwirkung miteinander, sondern auch Wohnung und Persönlichkeit. Darum bedarf es keiner schwierigen Diagnostik, um sagen zu können: Zeige mir, wie du wohnst, und ich will dir sagen, wer du bist.

Kino

Burg-Tokino. Ab heute, Samstag beginnt das Sensationswerk »M«, die Historie des Düsseldorfser Vampyr's Kürten.

Union-Tokino. Die sehenswerte und große Sensation: »Inagagi«, Siebesleben im Dschungel. Ein herrlicher deutscher Film aus dem Innersten des Urwaldes.

Wirtschaftliche Rundschau

Kontingentierung der Holzausfuhr nach Frankreich

Die halbamtliche Nachrichtenagentur „A v a l a“ berichtet: Mit Ende August d. J. erfolgte in Frankreich die Einführung der Kontingentierung der Holzeinfuhr nach Frankreich und Algier. Das Einfuhrkontingent f. Jugoslawien wurde auf Grund des jugoslawischen Durchschnittsexportes nach Frankreich in den Jahren 1925 bis 1929 errechnet. Dieses Kontingent betrug 34.576 Tonnen Holz nach den Positionen 123, 133, 597 und 600 des französischen Zolltarifs. Jugoslawien hat im heurigen Jahre dieses Kontingent zwar im dreifachen Ausmaß überschritten, doch gab die französische Regierung die Erlaubnis, weitere 18.000 Tonnen Holz nach Algier nach den erwähnten zolltarifischen Positionen auszuführen. Für das kommende Jahr bewilligte die französ. Regierung außer dem bereits bewilligten Kontingent noch ein besonderes Kontingent für Algier in der Höhe von 42.000 Tonnen.

Vor kurzem weilte eine jugoslawische Delegation des Handelsministeriums in Paris,

um die Erhöhung der Kontingente zu erreichen. Das Zusatzkontingent für die Ausfuhr nach Algier ist ein Erfolg der Bemühungen der erwähnten Delegation. Die jugoslawische Holzausfuhr nach Frankreich und Algier nimmt im Außenhandel einen immer bedeutenderen Platz ein. Im Vorjahre erreichte die Exportziffer bereits die Höhe von 100 Millionen Dinar (1929 kaum 76.6 und 1928 kaum 58.6). Im heurigen ersten Halbjahre belief sich die Ausfuhr nach Frankreich auf 32.678 Tonnen (um 57.8 Millionen Dinar); werden die nach Algier ausgeführten 5317 Tonnen hinzugerechnet, so ergeben sich 37 Tausend 995 Tonnen. Da aber Frankreich auch die Bahnschwellen hinzurechnet, die im heurigen Jahre sehr stark nach Frankreich exportiert wurden, erreichte der Holzexport bereits die Ziffer 68.533 Tonnen. Mit der Zuweisung eines Sonderkontingents für Algier in der Höhe von 42.000 Tonnen erhöht sich das Gesamtkontingent für Frankreich u. Algier im nächsten Jahre auf 77.000 Tonnen.

Krise des Schuhhandels und der Schuhindustrie in Jugoslawien

Einer der in unserem Staate von der Krise am stärksten betroffenen Industriezweige ist die Schuhfabrikation, die während der fünf letzten Jahre in jeder Hinsicht beachtenswerte Fortschritte gemacht hat und mit ihren Erzeugnissen oft, sowohl was die qualitative als die ästhetische Ausführung angeht, den Kampf mit den bedeutend älteren und erfahreneren ausländischen Fabriken aufnehmen konnte.

Die jugoslawische Fußbekleidungsindustrie umfaßt zwar nur eine ganz kleine Zahl von Fabriken; hingegen ist der Bedarf an Schuhwerk ziemlich groß. Folglich erscheint es recht rätselhaft, wieso die Schuhindustrie doch derart unter der allgemeinen Krise zu leiden hat. Ursache daran ist die Eröffnung

der zahlreichen Filialen ausländischer Fabriken. Dadurch wird vor allem unser sehr entwickelter Schuhhandel geschädigt und als eine unausweichliche Folge hieron taucht die Nichtbeschäftigung bzw. Minderbeschäftigung unserer Fabriken auf.

Wenn man noch in Betracht zieht, daß diese (ungefähr 450) Filialen ausländischer Fabriken Waren in Verkauf bringen, die auch von einheimischen Fabriken in gleich guter Beschaffenheit erzeugt werden können, kann man wohl vom Staate im Interesse der Rettung einer im Vllher begriffenen Industrie dringende Schritte erwarten, den heimischen Handel vor dem Wettbewerb ausländischer Fabrikniederlagen zu schützen und der heimischen Schuhindustrie die Möglichkeit zu bieten, sich von den Schlägen der Krise zu erholen.

Jugoslawischer Eiermarkt

Seit einigen Tagen hat sich die Preislage auf dem italienischen Marke abermals etwas gebessert, so daß bei Parität Abelsberg dort für steirische Ware 520 bis 540 Lire, für sonstige jugoslawische Ware schon 420 Lire je Kiste zu 1440 Stück erreicht werden können. Größere Mengen können jedoch auch dort nicht untergebracht werden, da der Geldmangel auch den dortigen Markt empfindlich bedrückt, so daß die Einfuhrhändler genötigt sind, schon jetzt die Vorräte aus den Kühlanlagen heranzuziehen. Im Lande selbst wird das Ausfuhrgeschäft täglich schwächer, denn auch hier macht sich die Krise auf dem Eiermarkt sehr unangenehm fühlbar. Diese ungünstige Marktlage hat auch die Erzeuger in einer sehr mißlichen Lage gebracht, da der Eierverkauf in dieser Jahreszeit nahezu das einzige ist, womit der Bauer etwas Geld verdienen kann.

× **Vorstenviehmarkt.** M a r i b o r, 16. Oktober. Der Auftrieb belief sich auf 341 Stück. Die Kauflust war mittelmäßig; verkauft wurden 154 Stück. Es notierten per Stück: 5-6 Wochen alte Jungschweine Dinar 40-75, 7-9 Wochen 80-100, 3-4 Monate 150-250, 5-7 Monate 300-400, 8-10 Monate 450-500, einjährige 580-900, das kilo Lebendgewicht 7-8 und Schlachtgewicht 9-11.

Film-Ecke

„M“, Fritz Langs neueste Schöpfung

Der Düsseldorf-Massenmörder ließ diesem Werk die Grundidee. Berlin beherbergt einen Kindermörder. Kleine Schulmädchen fallen dem Unhold zum Opfer, jede Woche bringt einen neuen Lustmord. Die Stadt gerät in Aufruhr. Die Polizei arbeitet fieberhaft. Der Polizeipräsident, gejagt von der öffentlichen Blamage, feiert Orgien in Raz-

zien. Eine Verbrechertreibe nach der anderen wird ausgehoben, alle Schlupfwinkel der Stadt durchgeköbbert. Das geht der Unterwelt arg gegen den Strich. Die „Vorstandsmitglieder“ der Ringvereine halten eine geheime Sitzung ab und beschließen den Kin-

sammengehalten, die ehemals rosa gefärbt hatten. Eines dieser Bündelchen fiel in eine Schachtel, die er deshalb herausnahm. Sie war mit getrockneten und etikettierten Insekten angefüllt. Die riesen die Erinnerung an Wanderungen, an die Bewunderung der Lidjadsflüge der schillernden Wesen, an die Siegesfreuden beim glücklichen unversehrten Fang nach. Doktor blieb einen Augenblick in Betrachtung versunken. Das war seine erste Untreue: dieser ablehnende Gedanke, der in seine treuherzige Seele glitt. Er ließ ihn sich einnisteln, während er den



wäscht selbsttätig

dermörder selbst zu fassen. Um ihrer Existenz willen. Es beginnt eine aufregende, verzweifelte Jagd. Polizei und Unterwelt, beide versuchen den Mörder systematisch einzufreien. Endlich gelingt es Bettlern den Unhold zu ertappen, als er ein neues Opfer anlocken will. Er flieht und versteckt sich in den Bodenträumen eines riesigen Gebäudekomplexes. Nun treten die Verbrecher in Aktion. In Form eines Raubüberfalles wird der Schlupfwinkel des Mörders entdeckt. Schwere Fäuste schleppen den Kreisenden vor das Tribunal der Unterwelt. Alles, was die Öffentlichkeit zu diesem Fall zu sagen hat, tönt aus dem Mund des Verbrecherausditors: Keulenhiebe und Peitschenschläge. — Fritz Lang hat damit keinen bloßen Kriminalfilm, wie man voreilig urteilen könnte, sondern ein Menschheitsproblem in dramatisch gesteigertem Geschmaus vor Augen geführt.

Feuilleton

Treu und dennoch...

Skizze von Claude Bevel.

Zwanzig Jahre waren vergangen, seit Doktor Robert seine Frau verloren; immer noch hielt er die Erinnerung an die beiden glücklichen Ehejahre ablenken können. Er wollte auch gar nicht abgelenkt sein.

Doktor Robert war ein Original. Im Sommer ging er ganz weiß gekleidet, im Winter völlig schwarz. Während zur Sommerzeit Staub und Flecken dunkle Spuren auf seinem Anzug verursachten, war er im Winter weißgetigert. Er war so kahl, daß niemand sich vorstellen konnte, er habe je einen Haarschopf gehabt; dazu ohne Bart. Seine runzlige Haut war wie gegerbt. Der Kopf steckte ihm so tief zwischen den Schultern, daß er mit einem verschredten Huhn Ähnlichkeit bekam. Seine Kleidungsstücke hingen um den ausgemergelten Körper wie bei einer im Feld aufgestellten Scheuche. Zum Ausgleich seines kleinen Wuchses eilte er mit hastigen, übergroßen Schritten über die Straßen. Doch seine Augen hatten einen guten Ausdruck; blickte man in sie, so erkannte man, wach misfühlender reger Geist die Umwelt in sich aufnahm.

An der Tür seines Hauses bezeichnete ein auffallend heller Fleck, daß hier wohl ein Schildchen befestigt gewesen war. Eines Tages fiel es herunter und wurde niemals ersetzt. Wozu auch? Es gab keinen Menschen im Städtchen, der nicht wußte, wo Doktor Robert wohnte, zu welcher Zeit er Sprechstunde hielt.

Die einzige Luxusausgabe, die er sich gestattete, waren Blumen, die er allermorgens früh unter das Bild seiner geliebten Frau stellte.

Seit zwanzig Jahren hatte er nicht den Mut gehabt, den Schrank zu öffnen, in dem er seine Liebes- und Jugendgedanken verwahrte. Eines Abends, als die Einsamkeit zu schwer auf ihm lastete, entschloß er sich dazu. Die Päckchen Liebesbriefe von Angelina Robert waren von Seidenbändern zu-

Sicherheit gebenden Anblick eines kindlichen Vergnügens genoh.

Angeline war aber ein furchtbarer Nebenbuhler erwachsen. Immerhin beschritt Doktor Robert nicht völlig blind den blumigen Pfad des Verrats. Er suchte Milderungsgründe zu beweisen, sagte sich das Bild der Verewigten begleite ihn auf den Jagden nach Schmetterlingen, den bunten Boten, die zwischen der Erde und dem azurblauen Himmel gaukelten, in dem zweifellos Frau Robert weilte. Angelines bestes Bild hatte er an der Wand des Raumes befestigt, in dem er die winzigen Mumien ordnete, klebte, etikettierte — so präsiidierte sie seinen Arbeiten.

Aber mehr und mehr verwichen sich die abgeblästen Farben des Bildes vor den Rost- und Kupfertönen einer Schmetterlingsart, den wie kostbare Steine blühender einer anderen, dem fatten Schwarz einer dritten, den wie zu einem Kostümfest der Lüfte in gold, rot und grün schillernden Flügeln einer vierten Gattung. Zweifellos klang Doktor Roberts Stimme nicht sanfter, wenn er Angelines Namen vor sich hin flüsterte, als wenn er die dem antiken Sagentreis entlehnten Namen nannte: Chryseis, Teronius oder wohl gar Cos aurora.

Bislang jedoch teilte sich die treue Seele des Doktors gleichmäßig zwischen der Trauer um die Vergangenheit und neuer Freude. Leidenschaft sollte jedoch dieses Gleichgewicht stören. Wie immer entsteht sie aus einem unbefriedigten Wunsch, in diesem Fall durch einen Brief mit geheimnisvollen Stempel. Ein überseeischer Gelehrter, dessen Unterschrift eine imponierende Reihe von Titeln krönte, bat Doktor Robert ihm einen Cerambyx Augustus zu schicken. Aus einem alten Buche habe er gesehen, daß dieser Schmetterling auf den bewaldeten Höhenzügen der Heimat Roberts vorkomme. Doktor Robert erblickte. Er kannte den Cerambyx Augustus nicht. In einem Katalog fand er die Beschreibung: grün und gelb: rote Füßchen, geriefter Rücken, ungewöhnliche Größe. Ferner war gesagt, daß nur noch sehr wenige Specimen dieser Schmetterlingsart anzutreffen seien.

Es war im Hochsommer. Doktor Robert floh der Schlaf. Vom Morgengrauen bis zur Abenddämmerung durchmaß er in fliegender Aufregung die wildesten Teile der Bergketten, achtete gleichzeitig auf den Himmel, den Boden, Zweige und Lichtungen. Diese unvernünftigen Wanderungen nahmen seine ganze Denkkraft in Anspruch. Ohne daß er es wahrnahm, nißte sich näselweiser Staub in den Rahmen um Anlines Bild, die Reste der zuletzt von ihm darunter gestellten Blumen vertrockneten in der Vase.

Eines Tages beschloß Doktor Robert, den wegen seiner Gefährlichkeit selbst von geübten Kletterern gefürchteten Malletorne zu besteigen. Jäh und steil ragte der Berg inmitten schwarzer Tannen auf und wirkte wie ein Schreden in der sonst lieblichen Gegend. Junge Draufgänger begaben sich nie allein auf diese Wanderung. Kurz vor dem Gipfel zweigte ein schmaler Pfad ab. Doktor Robert zögerte, weiter zu gehen. Er hätte schwören mögen, daß wohl niemals die leuchtenden

MILLIONEN

und Millionen Menschen benützen schon seit mehr als dreißig Jahren

GEBRAUCHSANWEISUNG LÖWEN-Franzbranntwein

und segnen dessen unübertreffliche wunderbare Wirkung

Bei Rheuma, Gicht, Ischias die schmerzende Stelle einreiben. Bei Zahnschmerzen das Zahnfleisch einreiben und die Mundhöhle spülen, gurgeln. Bei Kopfschmerzen, Nervosität, Schlaflosigkeit die Stirne und den ganzen Körper einreiben und abends vor Zubettgehen ein lauwarmes Bad mit Zusatz von Löwenfranzbranntwein nehmen. Bei Müdigkeit zur Massage des ganzen Körpers. Bei Magenschmerzen 10 Tropfen auf ein Stück Würfelzucker zerropfen einnehmen. Bei Haarausfall u. Schuppenbildung zur Massage der Kopfhaut. Als Mundwasser usw.

Bei Schwell der Achselhöhle, Fußschwell, Handschwell oder Körperschwell sind die schwellenden Körperteile früh und abends zu waschen.

Löwen-Franzbranntwein

Ist nur echt in hier abgebildeter und plombierter ORIGINALFLASCHF. — Verlangen Sie ausdrücklich

Löwen-Franzbranntwein

und weisen Sie jedes Ersatzmittel entschieden zurück

Löwen-Franzbranntwein

Ist in jeder Drogerie, Apotheke u. besserem Geschäft zu 10.- 26.- 52.- Din erhältlich

Hüten Sie sich vor Nachahmungen! Zentralbureau: LAYLA MENTOL - DROZDJENKA Zagreb, Marulićev trg 5. Telefon: 73-52.



HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE

Zentrale: MARIBOR (SPARKASSE DES DRAUBANATS) = Filiale: CELJE =

übernimmt SPAREINLAGEN auf Büchel und Kontokorrent / Gewährt Kommunal- und Hypothekendarlehen / Führt alle ins Geldwesen einschlägigen Transaktionen kulantest durch

PUPILLARSICHERE ANSTALT, da für sämtliche Einlagen das Draubanats mit seinem ganzen Vermögen und seiner ganzen Steuerkraft haftet

Farben eines Schmetterlings über diesem wie totwirkenden Gestein gaulen würden. Da flammte plötzlich etwas Gelbgrünes im Fluge vor ihm auf, setzte sich gleich darauf fast in Reichweite seiner Hand auf ein Felsstückchen, auf dem kein Grashalm wuchs: er war der Cerambyx Augustus.

Mit unhörbaren Schritten näherte sich Doktor Robert der Stelle. Allein, ungeschützt. Das Tierchen schien ihn zu erwarten, antwortete aber, als der Mensch es beinahe erreicht hatte, um in einiger Entfernung wieder seine schönen Flügel in Ruhestellung auszubreiten.

Der Schmetterling hatte sich jedoch in der Klugheit der Menschen geirrt, Leidenschaft und Torheit waren ihm unbekannt. Doktor Robert ließ sich auf den Erdboden fallen, streckte eine Hand aus, um die Beute zu fassen, versuchte mit der andern, sich am Gestein anzuklammern. Der Vorsprung brach ab. Doktor Robert glitt von Klippe zu Klippe, rollte in die Schlucht...

Hier wurde er am Abend aufgefunden. Noch atmete er. Wiederbelebungsversuche hatten soweit Erfolg, daß er den Kopf heben konnte. In seinen Augen leuchtete der gute, etwas erstaunte Blick. Er streckte den Arm aus, öffnete die Hand vorsichtig: Der Cerambyx Augustus war erstickt, aber nicht beschädigt.

Nun murmelte der tödlich Verletzte wie immer zwar „Angeline“, doch sein letzter Blick galt dem gelbgrünen Schmetterling; so starb er glücklich und untrun.

Sport

„Železnikar“ — „Athletik-Sportklub“

Nach bemerkenswerten Vorergebnissen wird nun morgen die erste Hälfte der neuen Fußballmeisterschaft abgeschlossen werden. Den Schlussspiel bestreiten „Železnikar“ und die „Athletiker“ aus Celje, deren Begegnung um halb 16 Uhr am „Maribor“-Platz vor sich gehen wird. Wie schon erwähnt, konnten die Eisenbahner in ihrem letzten Spiel einen unseugbaren Formschwung an den Tag legen. Vor allem spielte die Angriffsreihe viel einheitlicher, wofür allerdings dem Mittelfeld das größte Verdienst gebührt, das gerade in diesem Spiel Beispiellostes geleistet hatte. Die „Ath-

letiker“ stoßen daher auf keinen zu unterschätzenden Gegner und werden wohl alles aufbieten müssen, um ehrenvoll die Farben ihrer Stadt zu vertreten. Wenn auch das letzte Zusammentreffen beider Gegner mit einem hohen Sieg der Gäste ausgegangen war, so bieten sich den Eisenbahnern doch genügend Chancen, die Angelegenheit in Vergeßtheit zu bringen. Das Spiel wird der Publikaer Schiedsrichter Dolinar leiten.

Im Vorspiel bestreiten die Jugendmannschaften des SSK. Maribor und des SSK. Svoboda ihren Punktekampf um die diesjährige Meisterschaft. Das Treffen wird Schiedsrichter Nemeč leiten. Das Spiel beginnt um 14 Uhr am „Maribor“-Platz.

„Svoboda“ — „Železnikar“

Morgen um halb 10 Uhr bestreiten „Svoboda“ und die Reserven „Železnikar“ das vorletzte Meisterschaftsspiel der zweiten Klasse. „Svoboda“ konnte sich heuer in diesem neuen Wettbewerb mit ganz außergewöhnlichem Erfolg durchsetzen, so daß der Mannschaft die günstigsten Chancen für das Schlusplacement eingeräumt werden müssen. Die Mannschaft konnte in den bisherigen Spielen eine Formverbesserung aufzeigen, deren Auswirkungen sich auch schon bemerkbar machten. Die Erfolge in den beiden bisherigen Begegnungen waren das Ergebnis zielbewußten Strebens und verständnisvoller Aufbauarbeit. Wird der Verein noch weiterhin diesen einzig möglichen Weg einhalten, dann dürfte auch für die „Svoboda“ eine neue Epoche beginnen. „Železnikar“ Reserve, die den morgigen Gegner stellt, ist eine Mannschaft von unbeständiger Form. Sie und da spielte sie in ganz großem Stil, manchmal dagegen wollte ihr nichts gelingen. Ueber die nötigen Mittel verfügen zwar die meisten Spieler, doch weiß man nie, ob sie es gerade diesmal verstehen werden, ihr Können vollends zu verwerten. Das Treffen, das um 9.30 Uhr am „Železnikar“-Platz stattfindet, wird somit einen recht abwechslungsreichen Verlauf nehmen.

: SSK. Rapid (Leichtathletik). Sonntag, den 18. d. ab 1/9 Uhr vorm. allgemeines Training für alle Abteilungen. Meeting-Dressen! Anschließend Besprechung wegen der Veranstaltungen am 25. d. bzw. 8. November. Ausgeschrieben wird für 25.: Sprinter-Dreikampf nach Klassen, gemischter Drei-

kampf für Herren: 100 Meter, Weitsprung, Kugel; für Damen: 60 Meter, Speer, Hochsprung nach olympischer Wertung. Freie Herren-Konkurrenzen: 800 Meter, Distanz. Herren Wettbewerbe nur für Sektionsmitglieder, Damen Wettbewerbe je nach Rennung eventuell in Konkurrenz. Am 8. November wird veranstaltet: Fünf-Kampf: 60 und 200 Meter, Hoch- und Weitsprung, Speer in freier Konkurrenz, in Klubkampf-Konkurrenz (je zwei Mann pro Klub) folgende Konkurrenzen: 1500 Meter, 60 Meter Hürden, Kugel, Stabhoch, Staffel: viermal je eine halbe Runde.

: SSK. Rapid. Die für die Fahrt nach Klagenfurt bestimmten Spieler haben sich um 5.15 Uhr am Hauptbahnhof einzufinden. Reisebegleiter Herr Schimonj.

: SSK. Svoboda. Die Spieler Kropf, Eruber, Nedl, Breznik, Sinkovič 1 und 2, Ružič, Strah, Cafuta, Milosavljevič und Gažberl haben sich um halb 9 Uhr am „Železnikar“-Platz einzufinden. Die Jugendspieler haben dagegen in der Aufstellung Novak, Gradšnik, Strnad, Minelac, Papež, Wagner, Stefančič, Zohar, Breznik, Marinič und Bobby um 13 Uhr am „Maribor“-Sportplatz spielbereit zu sein.

Komödie der Treue

Von Hansi Rubin.

„Ich bin garnicht wert, daß mich die Sonne bescheint!“ beichtet Alfons seinem Intimus. „Weißt du, ich bin ein Schuft, ich betrüge meine Frau! Diesen Engel! Diese personifizierte Treue! Mit wem? Na, du kennst ja Borelies! Jetzt weint sie, in einer Minute lacht sie, singt, springt und tanzt wie ein Teufel, kokettiert — kurzum, schillert in allen Farben. Meine Frau kennt nur eine einzige Farbe, die Farbe d. Treue. Mir scheint, sie soll blau sein. In Blau kleidet sich nämlich meine Frau am liebsten. Und blau sind unsere Tapeten, blau ist der Divan, sind —“
„Du bist komplett verrückt, mein Freund!“
„Das verstehst du einfach nicht! Denn siehst du, wir sind doch eigentlich ein sehr glückliches Paar, meine Frau und ich. Sie gesteht mir z. B. täglich, daß sie in mir den allerbesten Gatten gefunden hat und restlos

zufrieden ist. Und ich bin's ja auch, aber —
„Was aber?“
„Es ist doch langweilig auf die Dauer und dann ist eben Borelies da. Das ist ja eben der Unterschied: es gibt Frauen, die man liebt und solche, die man heiratet! Und am Ende hat man beide nötig. Es ist ein Labyrinth, eine Sackgasse — — Meine Frau darf das nie erfahren, ihr treues Herz bräche daran.“ Alfons sog zerknirscht an seiner Zigarre. Er hatte sich vor ungefähr zwei Stunden von seiner Frau verabschiedet, um, wie er sagte, „mit seinem Freunde auszugehen.“ Und sie war so nett gewesen: „Natürlich geh' doch Herzele, du brauchst mir das gar nicht erst sagen! Ich besuche doch auch meine Freundinnen. Heute z. B. trifft es sich gerade recht, daß du nicht daheim bist. Ich muß zur Ida wegen eines neuen Kleider-schnittes. Da verplaudern wir uns sicher zwei Stunden.“ Und mit einem grundgütigen, verständnisvollen Lächeln hatte sie ihn zur Tür begleitet, wo er ihr den Abschiedskuß gab. Da hatte ihn sein Gewissen schon mächtig gedrückt. Und er war heute wirklich zu seinem Freunde gegangen. Auf Umwegen allerdings. Daheim war seine Frau bald nach seinem Weggang ans Telefon geeilt: „Hallo! Bist du selbst am Apparat, Ida? Ich wollte dich nur bitten, in etwa zwei Stunden bei uns aufzukläuten und dem Mädchen zu sagen, ich liebe meinen Mann grüßen und ihn bitten, mich um 11 Uhr von dir abzuholen. Fünf Minuten vor 11 kommt du mich erwarten. Und jetzt — jetzt gehe ich zu meinem süßen, wilden Klaus!“

An die B. Z. Abonnenten!

Wir ersuchen unsere B. Z. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzuweisen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Bei dieser Gelegenheit machen wir auch darauf aufmerksam, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Romane noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verwaltung d. „Mariborer Zeitung“

Gesunde Kinder sind lustig!



Energina

gibt gesundes u. starkes Blut, gesunde u. starke Nerven

VORZÜGLICHER APPETIT!

Erhältlich in Apotheken
1/2 Literflasche Din 40.-

Geben Sie den Kindern täglich 3 kleine Löffel geschmackvollen **Energina**

es stärkt das Blut, Nerven u. Appetit

Postversand
Laboratorij Alga, Sušak

3 Flaschen Energina Din 128.-
6 Flaschen Energina Din 248.- u 1 gratis
12 Flaschen Energina Din 492.- u 2 gratis



Wo Massage erforderlich da hilft

ALGA

Erhältlich überall

1 Flasche **ALGA** DIN 16.-

15-JÄHRIGE GARANTIE!



DÜRKOPP

TELEPHON 29-80

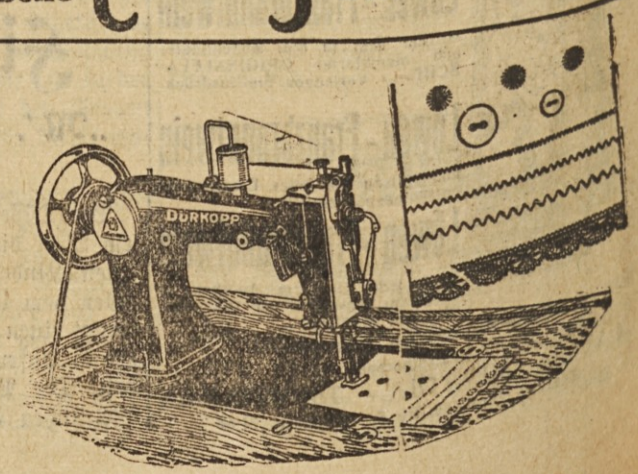
Lagernd:

DÜRKOPP

NÄHMASCHINEN

Für Haus, Gewerbe und Industrie

Ludv. Baraga, Ljubljana, Šelenburgova 6



Praktischer Fußbodenbelag

Straguleum m² D. 38.-

Donauleum m² D. 32.-

Kork Linoleum m² D. 50.-

Inlaid Linoleum m² D. 80.-

Kunstleder m² D. 85.-

Wachstuch m² D. 40.-

12937

„WEKA“ MARIBOR

Möbel, Teppiche, Bettwaren

Ein bewunderungswürdiges Präparat zur idealen

Gesichts-Pflege

Es bildete das Geheimnis der berühmtesten Welt-Schönheitspflegespezialisten

Zu beziehen im 13188

I. Dauerwellen-Salon Dobaj
Maribor, Gosposka ul. 38



Geschäfts-Übernahme!

Behren uns, dem verehrten Publikum von Maribor und Umgebung höfl. mitzuteilen, daß wir das altbekannte

Gasthaus Žniderič

Koroška cesta 79,

übernommen haben. Wir werden bestrebt sein, die verehrten Gäste jederzeit mit besten Getränken sowie kalten und warmen Speisen billigst und gut zu bedienen. — Um zahlreichen Besuch bitten 13346

Heinrich und Marie Senekovič.

Pelze nur im Spezialgeschäfte!

Pelze Vertrauenssache!
Trotz Billigkeit Qualitätsware!

K. Gränitz, Gosposka ulica Nr. 7

Ziehung d. staatl. Klassenlotterie

Bericht der Verkaufsstelle der staatl. Klassenlotterie BANČNA POSLOVALNICA (BANKGESCHÄFT) B E Z J A K, Maribor, Gosposka ulica 25.

Am letzten Tag der Hauptziehung wurden nachstehende größere Treffer gezogen (Irrtümer vorbehalten):

2x Din 1.202.000	38023
2x Din 502.000	22024
2x Din 10.000	25696 49479 69644
2x Din 4.000	45482 47114 49243 4735 48982 70937 9464
5799 9738 20463 28282 40494 40652 44246 48299 51355 70703	2.000 1089 32808 36090 90966 150 3296 5355 5606
71261 80498 82444 82670 95088.	

Tafel-Äpfel!

Herrschaftstafeläpfel, beste Sorten, in Kisten und Ringen, lose, solidest sortiert, verpackt und verladen kaufen Sie gut und billig zu äussersten Tagespreisen und günstigen Bedingungen. Wollen Sie vor Ankauf meine Offerte einholen! Ivan Göttlich, Obstexport — Maribor, Koroška cesta 126-128a. 10155

Nichtraucher

werden Sie bestimmt **binnen 6 Tagen!**

Informationen gratis. Versand per Nachnahme Din. 85.— Samitias, Zagreb, Cernomerec 76

Existenz für bessere Dame

Handarbeitsbranche und Kunstgewerbliche Arbeiten. Vielfältig. Spezialunterricht gratis. Dinar 3—4000 Investition erforderlich. Ohne Geschäftslokal betreibbar, trotzdem großer Umsatz. Anträge unter „Fabrikant selber“ an die Verm. 13349

Neue Wege

in der elektrischen Heißwasser-Bereitung

Eltron-Durchlaufspeicher

geht der

Das ideale Gerät für den Arzt, Atelier, Friseur, Küche etc. — Für jede Lichtleitung (auch Nachtzähler und Schaltung entfallen)! — Leichte Montage. — Völlig automatisch arbeitend (autothermische Kupplung D. R. P. a.) • • • **1 Jahr Garantie!**

Eltron-Durchlaufspeicher ist Qualität

das Gerät der höchsten Betriebsbereitschaft, — der elastischen Anpassung an jeden Bedarf, — die grundlegende Neukonstruktion!

Kleine Wattaufnahme!

Hohe Heißwasserleitung!

Verlangen Sie Spezial-Druckschrift

Preis verzollt franko **Din 1900.—**

NIKOLAUS J. SEEWANN, GRAZ, Pestalozzistraße 32

Seriöser Vertreter gesucht!

BRÄUTE, ACHTUNG!



Email-, Aluminium-, Blech-, Guß-, Porzellan- und Glasgeschirr sowie and. Haus- u. Küchengeräte

A. VICEL
Spezialgeschäft
MARIBOR GOSPOSKA 5
früher Glavni trg 5

Für kühle Tage!

- | | |
|-----------------------------|--------|
| Starke Wirtschafts-S rümpfe | 10, 8 |
| Strümpfe in Seide | 15, 12 |
| Maccostrümpfe sehr haltbar | 22 |
| Wolle sehr warm | 38, 25 |
| Trikothandschuhe geraucht | 16 |
| Stulpenhandschuhe | 25, 20 |
| Schlüpfer, modern | 28 |
| Strapazhose | 26 |
| Trikothose in Seide | 40 |
| Wollhose sehr warm | 40 |

Grosse Auswahl von 13348 STOFFEN

für Damenmäntel Herrenanzüge und Winteröcke finden Sie bei

Anton Macun
Maribor, Gosposka ul. 10

Verkäuferin

der Galanterie- u. Kurzwarenbranche, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird aufgenommen. Schriftl. Offerte m. Angaben und Ansprüchen unter „Galanterie“ an die Verm. 13169

C. Büdefeldt

Maribor 12596

Hausampacher

verkauft täglich frische

VORZUGSMILCH

von tuberkulosefreien Kühen, erstklassige Teebutter, Creme, Joghurt, Stand gegenüber dem Rathaus. 13280

Gasthaus N. Hoste

Spodnje Radvanje.

Sonntag, den 18. Oktober 1931

Tanz-Unterhaltung

verbunden mit Wurstschmaus. Sehr gute billige alte u. neue Weine Reichhaltige Küche. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich die Wirtin. 13290

Wir suchen

nur einen Herrn, welcher, wenn nötig, nach unserer Anleitung selbständige Verkaufsstelle einrichtet. Keine Vertretung! Kautions, Vorkenntnisse unnötig. — **Lebenssex stenz.** — Firma Herdmenger, Oschatz (Sa.), Deutschland. 13107

Warum ist der AMERICAN



SPAR- u. DAUERBRANDOFEN DER BESTE? Weil er mit dem wenigsten Brennmaterial eine ganze Wohnung angenehm heizt, er ersetzt die Zentralheizung und gibt durch seine praktische Regulierung eine gleichmäßige Wärme. Die Behandlung ist einfach, bequem und rein. Lassen Sie sich durch andere Angebote nicht beirren! Verlangen Sie Offerte von Vojvodjanska Livnica d. d., Novisad, Suvoborska 11. Vertretung in Maribor: Pinter u. Lenard. 13355

Modernste Wiener Plissé-Presserei! Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Danksagung.
Nach dem unerwarteten Tode meines Gatten Herrn Anton Vogler, wurde mir vom Volksselbsthilfevereine »LJUDSKA SAMOPOMOČ« in Maribor die gebührende Unterstützung trotz der teilweisen Geldsperr der Geldinstitute sofort zur Gänze ausbezahlt, wofür ich auf diesem Wege meinen besten Dank ausspreche und diese humane Institution jedermann aufs wärmste empfehle.
Maribor, den 16. Oktober 1931. 13344
Anna Vogler.

Danksagung.
Die Gefertigte dankt hiemit dem Volksselbsthilfevereine »LJUDSKA SAMOPOMOČ« in Maribor für die sofortige Auszahlung der gebührenden Unterstützungsprämie nach dem Tode unserer Tante Frau Maria Simonič und empfiehlt diesen gemeinnützigen Verein jedermann zum ehesten Beitritt.
Maribor, den 15. Oktober 1931.
13345 Maria Miklavžina.

Danksagung
Für die vielen Beweise warmer Teilnahme, die uns anlässlich des jähen Todes unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Onkels, Schwiegervaters, Großvaters, des Herrn
Ivan Haas
Staatsangestellten I. R. u. Hausbesitzer, zukamen, sowie für die Kranz- und Blumenspenden sprechen wir allen unseren wärmsten Dank aus.
13314 Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Freiwillige Versteigerung!

von Möbeln, Frauenkleidern und einer Wertheim-Kasse am Sonntag, den 18. Oktober um 2 Uhr nachmittags in Rače beim Jugoslovan. 13176

Uhrenreparaturen

werden rasch, billigt mit Garantie ausgeführt. Wanduhren werden abgeholt.
A. Stojec,
Turčičeva ulica 8.

Leset und verbreitet die Mariborer Zeitung

Watte

für Decken, Tapezierungen, Polsterungen und in Tafeln liefert jede Menge billigt 10741
A. Arbeiter, Maribor

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich der langwierigen Krankheit und des Ablebens unserer innigstgeliebten Tante, Großtante, Schwester und Schwägerin, der Frau
Maria Simonič
gewesene Gastwirtin,
sagen wir allen unseren tiefstgefühlten Dank. Insbesondere danken wir für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse den verehrl. Gesangsvereinen »Zar ja«, »Frohsinn« und »Bäcker«, dem Musikverein der Eisenbahngestellten, der Feuerwehr Pobrežje, der hohen Geistlichkeit und dem Christl. Frauenbund.
Bobrežje bei Maribor, den 17. Oktober 1931. 13298
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Die sicherste und nutzbringendste ist die **Privatgelandung** auf 1. Satz-Hypothek auf, Stadthäuser und Landgüter. Seriöse Geldgeber u. Anlagensuchende schreiben unter „Diskrete Behandlung“ an die Bero. 13309

Neuartiger Verkauf von Antiquitäten und Kunstgegenständen, auch bei uns! Seit langem werden im Auslande auf diesem Gebiete Auktionen abgehalten, nun wird auch demnächst bei uns die erste Auktion in einer unserer Großstädte abgehalten, zu welchem Zwecke geeignete Gegenstände der antiken und modernen Kunst, wie: Bilder, Kupferstiche, Altes Glas, Uhren, Porzellan, Kränzen, Majolika, Silber- und Bronze-Gegenstände, Möbel, so auch ganze Schloßeinrichtungen gesucht werden. Die Auktionsbedingungen sind sehr vorteilhaft. Betreffs persönlicher Rücksprache befinde mich zwischen 21. und 25. Oktober in Maribor. Ersuche schriftl. Mitteilungen, wömbglich mit genauer Beschreibung der Objekte, unter „Auktion“ an die Bero. 13295

Die neuesten **Complet** und **Notenalbum**s, **Radiozeitung**, **Maddeste**, **Romanzeitungen** von 3,50 Din aufwärts und **Bilder** ausverkauf. — **Buchhandlung** **Edelbach**, Gospostka 28. 13331

Instruktionen gibt **Professor**. Erfolg garantiert. Individuelle Behandlung. **Moderne Methode**. Adr. Bero. 13300

Photo-Amateure! **Verax-Platten**, **Weelend-Filme** sind Qualitäts-Produkte für schlechtes Licht unentbehrlich! **Photo-Zentrale** **Blasich**, Trg Svobode 6. 12128

Alle Tapezierer-Arbeiten, **Diwane**, **Ottomane**, **Matrassen**, **Federeinsätze** sowie alle **Reparaturen** werden **solid** und **billig** ausgeführt. **Tapezierer** **Novak**, **Slovenska** 24. 13303

Wohnbedarf, **Mietzinsrevision!** **Mieter** mit unzeitgemäßem **Wohnzins**, alle **Wohnungsloje** (insbesondere wegen **Kinder**). **Anmeldungen** bei der **Wohnvermittlung** „**Marikan**“, jeht **Koroška cesta** 19. (Arme umsonst, sonst 2 Din). 13321

Weltanschauung 1937? **Jeder** kann es **täglich** in **Selbstinteresse** verfolgen. **Wissenswerte** für alle **Geschäftsbelt** und **Lebensreformer!** Näheres bei „**Marikan**“, **Lebensberatungsabteilung**, jeht **Koroška cesta** 19. 13322

Kompagnon mit 40—50.000 **Dinar** **Bargeld** gesucht. **Unter** „**Gut** gehendes **Geschäft**“ an die **Bero.** 13315

Miß Edith Orley erteilt **englischen** **Unterricht** und **Konversation**, übernimmt auch **technische** und **andere** **Uebersetzungen**. **Gospostka** ul. 52/1. 13243

Deutschen Privatunterricht erteilt (auch **Kinder** jeden **Alters**). **Englisch** unterrichtet (leichtfähhliche, bewährte **Methode**). **Uebersetzungen** (englisch-deutsch, deutsch-englisch) führt aus **F. Hanž**, **Canarjeva** 14, **Part. links**. 13206

Protokollierte **Handelsfirma** akzeptiert **tüchtigen** **Gesellschafter** als **Mitarbeiter** für **Kanzleibienst**. **Monatsgehalt** u. **Reingewinnanteil** nach **Uebereinkommen**. **Anträge** unter „150.000“ an die **Bero.** 13261

Ältere, bessere **Frau** übernimmt eine **Gasthausküche**. **Anträge** erbeten unter „**Gute Küche**“ an die **Bero.** 13283

Karl Bnuk, beh. **konzeff.** **Installationsgeschäft** für **Gas** und **Wasserleitung**, **Heizungsanlagen**, **autogene** **Schweißerei**, **Spenglerei**, empfielt sich den **geehrten** **Kunden** zur **Ausführung** sämtlicher in das **Fach** einschlägigen **Arbeiten**. **Maribor**, **Tattenbachova** 14. 13027

Wild, **Hasen**, **Fasanen**, **Rebhühner** und **Nehe** **läuft** **jetzt** zu **besten** **Tagesspreisen** **Wiljem** **Abt**, **Export**, **Maribor**. 13119

Gestricke Kleider, Raden, Pullover usw. in größter **Auswahl** und zu **billigen** **Preisen** **verkauft** **Strickerei** **Bežal**, **Maribor**, **Vertrinska** 17. **Bestellungen** nach **Maß** sowie **sämtliche** **Reperaturen** werden **schnell** und **billig** **verfertigt**. 10663

Möbel eigener **Erzeugung**, in jeder **Stilart**, von der **einfachsten** bis zur **feinsten** **Ausführung**, aus **Weichholz**, **Hartholz** und **exotischen** **Hölzern**, sowie auch **antische** **Tapezierer-Arbeiten**, **Matrassen**, **Ottomane**, **Diwane**, **Bettdecken**, **Kopfpöster** **alles** zu **billigsten** **Preisen**, **sehr** **solide** u. **gute** **Arbeit**, mit 1 **Jahr** **Garantie**. **Nur** in der **Produktionsgenossenschaft** der **Tischlermeister**, **Vertrinska** 18. 6366

Alle Tapeziererarbeiten, **Ottomane**, **Matrassen**, **moderne** **Legelofas**, **Kautenils**, **Rouleaux**, **Wandtapetezierungen** **perfekt** **solbst** die **Spezialwerkstätte** **Kerbo** **Kuhar**, **Gospostka** ul. 4. 2385

Paß = Legitimationsbilder sowie **Amateurarbeiten** in **bekannt** **bester** **Ausführung** **rasch** und zu **ermäßigten** **Preisen** **erhalten** **Sie** im **Foto-Atelier** „**Mafart**“, **Gospostka** 20. 10950

Foto = Atelier „**Mafart**“ **bleibt** ab 1. **Oktober** auch an **Sonn- und** **Feiertagen** den **ganzen** **Tag** **geöffnet**. **Gospostka** 20. 10949

Brautpaare! **Neuaußstellung** v. **Brautbildern** in **bekannt** **vornehmer**, **moderner** **Ausführung** in **meinen** **Anlagen** **Gospostka** ul. 20. **Foto Mafart**. 13108

17 **Monate** **altes** **Buberk** wird als **eigenes** **abgegeben**. **Adr.** **Bero.** 13256

Französisch **lernen** ein **Vergnügen!** **Einzel** u. **Gruppenunterricht** nach **modernster** und **leicht** **fähhlicher** **Methode** von **erfahrenem** **Herrn**, **welcher** **viele** **Jahre** in **Frankreich** war. **Kurze** **jeden** **Samstag** von 10—12 und 14—18 **Uhr**. **Anfragen** a. **Geistigkeit** bei **Miß** **Edith** **Orley**, **Gospostka** 52/1, von 17—19 **Uhr**. 13021

Grabskränze aus **Kunstblumen**, in **großer** **Auswahl**. **Kranzschleifen** mit **gewünschter** **Inschrift** bei **C. Václav**, **Gospostka** 4. 12336

CISTIN entfernt **alle** **Klecken** aus **allen** **Stoffen**. **Drogerie** **Kanc**-**Wolfram**. 12415

Paßbilder, **Schullegitimationen**, in **bester** **Ausführung** **Stück** **nur** **10** **Dinar**. **Postkarten** 6 **Stück** **nur** **Din. 60**. **Foto** **Kieser**, **Gregorčičeva** 20. **Atelier** **Sonntags** **ganzen** **Tag** **geöffnet**. 12980

Wissen **Sie** **sehen?** „**Triumph**“ — **Paul** **Medoa** — **Kazlagova** 22 **Gospostka** 33 **wäscht** die **Krägen** **wie** **neu**.

Maschinenschreib- u. Vervielfältigungsarbeiten übernimmt **S. Rovač**, **Maribor**, **Krefova** 6. 10201

Realitäten **Vertausche** oder **verkaufe** **Zweifamilienhaus** bei **Pokljane**, **unterteilt**, mit 3 **Joch** **Döste** u. **Beingarten**. **Zuschriften** an die **Baukanzlei**, **Graz**, **Klosterwiesgasse** 24. 13227

Schönes **Haus**, in der **Nähe** **des** **Maribor** **Hauptbahnhofes**, ist **günstig** **zu** **verkaufen**. **Adr.** **Bero** **waltung**. 13210

Große **Walzmühle**, **Wassertrieb**, **monatlich** 20 **Waggon**, in **einem** **Industrieorte** **Sloweniens** **billig** **familienhalber** **veräußlich**. **Büro** „**Rapid**“, **Maribor**, **Gospostka** ul. 28. 13332

Schön **gelegene** **Bauparzellen** für **Kleinwohnungsbauten** in **Melje**, **unter** **dem** **Stolni** **hrib**, **Bauparzellen** in **Zg.** **Radvanje** hat **abzugeben** **Stadtbaumeister** **Julius** **Glaser**, **Maribor**, **Meljska** **Sti** **dvor**. 13274

Kaufe **kleine** **Villa** oder **Haus**. **Zuschriften** unt. „**Unles** **Dravusker**“ an die **Bero.** 13216

Bauplätze in **nächster** **Nähe** **des** **Stadtparkes**, an **der** **Sträße** **zu** **den** „**Drei** **Teichen**“, **sehr** **schön** **gelegene**, **zu** **verkaufen**. **Baron** **Twidel**, **Tomšičeva** 1, **Maribor**-**Arčevina**. 13208

In **Rogaska** **Slatina**, dem **schönen** **Kurort** **Jugoslawiens**, ist **aus** **Familiengründen** **der** **gesamt** **Komplex** **des** **Hotels** „**Stoimichegg**“ **zu** **verkaufen**. **Der** **Besitz** **besteht** **aus** **dem** **Hauptgebäude**, **einer** **Dependance** und **den** **dazugehörigen** **Wirtschaftsgebäuden** mit **über** **50** **Katastraljoch** **messenden** **Grundstücken** **erster** **Klasse** in **günstigster** **Lage**. **Das** **Hotel** **selbst** **beindet** **sich** **gleich** **vis-a-vis** **dem** **Bahnhof**, ist **also** **äußerst** **günstig** **zentral** **gelegene** mit **über** **40** **komplett** u. **schön** **eingerichteten** **Fremdenzimmern** **reichtem** **Zubehör** f. **Gasthausbetrieb**, **großen** **geräumigen** **Kellern** mit **einer** **Menge** **weingründer** **Tragweine**, **viele** **Wirtschaftsräume**, **Garagen**, **Magazine**, **Lebendem** und **totem** **Fundus** **instructus**. **Von** **den** **Kurort** **sehr** **gerne** **besucht**, **eignet** **sich** **das** **Hotel** **ganz** **insbesondere** **für** **alle** **Arten** **Betriebe**, **die** **mit** **dem** **Fremdenverkehr** in **Zusammenhang** **stehen**, **aber** **auch** **für** **alle** **Arten** **Geschäftsweige** und **Unternehmungen**, **insbesondere** **aber** **für** **einen** **luktativen** **Restaurationsbetrieb**. **Der** **geforderte** **Kaufschilling** **bewegt** **sich** **weit** **unter** **dem** **Schätzwerte**. **Im** **arrondierten** **Anschlusse** **eine** **prachtvolle** **Anhöhe** **mit** **entzückendem** **Fernblick** **auf** **den** **Kurort** **und** **dessen** **weitere** **Umgebung**, **leicht** **in** **5** **Minuten** **vom** **Kurort** **zu** **erreichen** **und** **für** **eine** **Schweizer** **oder** **bergelichen** **ganz** **vorzüglich** **geeignet**. **Alles** **in** **allem** **eine** **sehr** **gute** **Kapitalanlage**. **Interessenten** **wollen** **anfragen** **b. Besizer** **August** **Stoimichegg** **in** **Rogaska** **Slatina**. 13354

Ein **Zweifamilienhaus** in **Tejano** **unter** **dem** **Eigenpreis** **zu** **verkaufen**. **Anträge** unt. „**Preiswert**“ an die **Bero.** 13172

Villa mit 6 **Zimmern** und **schöner** **Part** mit 15. **November** **zu** **vermieten** oder **zu** **verkaufen**. **Adr.** **Bero.** 13340

Verlässliche, **nehme** **Spareinlage**: **Haus**, **nabe** **der** **Stadt**, 3/4 **Joch** **Feld**, **Din** 55.000. — **Villa**, 2 **Wohnungen**, **isofort** **beziehb**, **155.000**. — **Zinshaus** mit 10 **Parteien**, **guter** **Ertrag**, 360.000. — **Haus**, **Stadtmitte**, 3 **Zimmer**, **Küche**, 4 **gr.** **Parteien**, 200.000. — **Klein**, **Besitz** mit **Villa**, 1 **Joch** **Grund**, 55.000. — **Schöner** **Weingarten** **besitz** an **der** **Stadtperipherie**, 8 **Joch**, **Villa**, 250.000. — **Sowie** **Geschäfts**, **Gasthäuser**, **Industrie** in **allen** **Preislagen**. **Büro** „**Rapid**“, **Maribor**, **Gospostka** ul. 28. 13330

Gäuser, **Villen**, **von** 80.000 **Dinar** **aufwärts**. — **Besitzungen**, **Herrschaften** bis 300 **Joch**. — **Gast** und **Geschäftshäuser**, **Stadt** und **Land**, **Bäcker**, **Mühle** **verkauft** **Realitätenbüro**, **Maribor**, **Sodna** ul. 30. 13320

Realitäten, **Besitz**, **Wirtschaft**, **Haus** oder **Geschäft** **verkauft**. **läuft** und **wäscht** **man** **rasch** und **diskret** **durch** **den** **über** **50** **Jahre** **bestehenden** **Hilfeger** **protol** u. **behördl.** **konzeff.** **Allgemeinen** **Verkehrs** - **Anzeiger** **Wien**, 1. **Weißburogasse** 26. — **Weitestreichende** **Verbindungen** in **in** und **Auslande**. **Jede** **Anfrage** **wird** **isofort** **beantwortet** **Kostenlos** **Information** **durch** **eigene** **Fachbeamten**. **Keine** **Provision**. **Zu** **haben** **bei** **Hinko** **Sar**. **Papierhandlung** in **Maribor**. 344

Zukaufen gesucht! **Pianino** **zu** **kaufen** **gesucht**. **Anträge** unter „**Pianino**“ an die **Bero.** 13242

Gut **erhaltene** **Schreibmaschine** **zu** **kaufen** **gesucht**. **Anträge** unter „**R. C.**“ an die **Bero.** 13207

Für **altes** **Gold** **und** **Silber** **zahlte** **Höchstpreise**. **M. Nagr's** **Sohn**, **Gospostka** 15. 6979

Kaufe **altes** **Gold**, **Silberkrone**. **Alte** **Röhre** **zu** **Höchstpreisen**. **A. Stumpf**, **Goldarbeiter**, **Koroška** **cesta** 8. 3857

Zu verkaufen **Nähmaschine** um 700 **Din** **zu** **verkaufen**. **Mechanische** **Werkstätte** **Dabien**, **Vertrinska** 11. 13327

Fleischhauer, **Achtung!** **Ein** **gebrauchter** **Haager** **Wolf** **Nr.** 16 **b.** **für** **Hand** und **Kleinen** **trieb**, **eine** **Quetsche** **mit** **10** **und** **11** **Abstreifeisen**, **eine** **Füllmaschine**, 12 **kg.** **Inh.**, **alles** in **gutem** **Zustand**, **um** **den** **halben** **Fabrikpreis** **zu** **verkaufen**, **eventuell** **auch** **gegen** **Tausch** **für** **echten** **Zweischlen-Silwobis**, **alles** **ab** **Graz**. **Franz** **Deulich**, **Fleischhauerei**, **Graz**, **Griesgasse** 46. 13226

Sägepianos **nur** **beim** **Erzeuger** **billig** **zu** **haben**. **Anfragen** in **der** **Spenglerei** **Viktor** **Petrovič**, **Pobrežje**, **Cesta** **na** **Brzje** 36. 13239

Sattlermähmaschine für **Reis** **stepperei**, **geeignet** **auch** **für** **Schuhmacher**, **in** **gutem** **Zustand** **zu** **verkaufen**. **Jakob** **Zudbar**, **Bodmilov** **trg** 4. 13279

Motorrad, **Marke** „**Triumph**“, 500 **D.** **G.** **V.** **Dubelport**, **Englisch**, **um** 5000 **Din** **zu** **verkaufen**. „**Loli**“, **Koroška** **cesta** 8. 13276

Schöner, **gußeiserner** **Ofen** **zu** **verkaufen**. **Plmarinska** **ulica** 1, **Lorber**. 13269

Kinderwagen, **vernickelt**, **gut** **erhalten**, **billig** **zu** **verkaufen**. **Praprotnikova** 6/1, **rechts**.

Alte, **gute** **Mauerziegel** **hat** **abzugeben** **Baukanzlei** **Julius** **Glaser**, **Maribor**. 13273

Neuer, **großer** **Reisekorb** und **geräuger** **Herrenwinterrod** **zu** **verkaufen**. **Marjina** **ulica** 24, **Hochparterre** **rechts**. 13212

Verkaufe **Pianino**, **Firma** **Förster**, **elegant**. **Tattenbachova** 21. 13213

Großer, **eiserner** **Tischherd** **zu** **verkaufen**. **Magdalenska** **ul.** 18. 13235

Schöne Eier wieder **zu** **haben** **bei** **Exportgesellschaft** **Matheis**, **Suppanz & Co.**, **Cvetlinc**, **ulica** 8. 13254

Zwei **schöne** **Grabskränze**, **gezeichnete** **Glas**, **zu** **verkaufen**. **Tattenbachova** **ul.** 19, **Part.**, **Tür** 1. 13264

Bäcker **mit** **Verkaufstotal**, **gut** **eingeführt**, **an** **verlehrsreicher** **Stelle** in **Zagreb**, **wird** **nebst** **ganzem** **Inventar** u. **Wohnung** **wegen** **Krankheit** **verkauft**. **Anträge** unter „**Nr.** 4236“ an die **Bero.** 13173

Kinderwagen **preiswert** **zu** **verkaufen**. **Emetanova** 23. 13236

Billige, **neue** **Damen-Sportmäntel** und **ein** **Mädchenmantel** **um** 260 **Din** **zu** **verkaufen**. — **Mode-Salon**, **Sodna** ul. 14/3. 13237

Sehr **gut** **erhaltener**, **massiver** **Gusseisenofen** **zu** **verkaufen**. **Stoventska** 28/1. 13296

Miß **zu** **verkaufen**. **Stritarjeva** **ul.** 23. 13294

Moderner **Kinderwagen**, **sehr** **gut** **erhalten**, **billig** **abzugeben** **bei** **Pichler**, **Trzaska** **cesta** 39/1, **rechts**. 13292

Moderner, **vernickelter**, **gut** **erhalten**. **Kinderwagen** **preiswert** **zu** **verkaufen**. **Stritarjeva** 11. 13307

Vögel, **Wellensittiche**, **Harzerkanari**, **Exoten** **aller** **Art** **wegen** **Platzmangel** **billig** **zu** **verkaufen**. **Aleksandrova** 53, **Part. links**. 13337

Versteckklasse **Nr.** 4 **mit** **Doppelboden** **billig** **abzugeben**. **Anfragen** in **der** **Bero.** 13356

Automobile, **verschiedene** **Marken**, **große** **und** **kleine**, **Lurus** und **Lastwagen**, **sehr** **billig** **zu** **verkaufen**. **Garage** **Vötker**, **Kersnikova** **ul.** 1. 13328

Radioapparat, 4 **Röhren**, **und** **Schreibmaschine**, **Marke** „**Underwood**“, **billig** **zu** **verkaufen**. **Aleksandrova**

Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren zu den besten Tageskursen. Kuponeinlösung

Bančna poslovalnica (Bank-geschäft) Beziak

in Maribor, Gosposka ulica 25

Kontrolle aller in- und ausländischen Lose. — Klassenlose in größter Auswahl

Zu vermieten:

Geschäftsfokal in Vorort Maribors, jezt Gemischtwarenhandlung, samt Wohnung, wird u. m. 600 monatlich und Anzahlung von Din. 25.000 gegen hygienische Sicherstellung abgegeben. Abz. Verm. 13165

Großes Lokal mit elektr. Licht und Kraft, Gasbeleuchtung und Wasserleitung, für Werkstätte u. Verkaufsfokal geeignet, mit 1. November zu vermieten. Gefl. Antr. bei M. Verbaž, Maribor, Trg Svobode. 13164

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, ab 1. November zu vergeben. Viktor Pavlova 11. 13137

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. November Wohnung. Anträge unter „13255“ an die Verm. 13255

Lokal im Zentrum gesucht. — Mündliche Anträge unter „13281“ an die Verm. 13281

Gutgehendes Gasthaus wird in Maribor sofort in Pacht genommen. Schriftl. Anträge unter „501“ an die Verm. 13265

Zweizimmerwohnung, links Draufser, wird gesucht bis 1. November. Unter „A. S.“ an die Verm. 13289

Suche zwei Zimmer und Küche, event. 1 Zimmer. Anträge unter „Zahle gut“ an die Verm. 13285

Lustiger musikalischer Herr wünscht ein Gasthaus auf Rechnung zu nehmen. Zuschriften unter „Sehr beliebt“ an die Verm. 13220

Zwei Burschen werden auf billige Wohnung und Kost genommen. Anträgen Schutzgeschäft. Zahorška ul. 6. 13316

Speisezimmer u. Schlafzimmer möbliert, zu vermieten. Ciril Metodova ulica 12, Tür 6. 13116

Separ., schönes Zimmer mit zwei Betten an zwei Fräul. oder Herren samt ganzer Verpflegung zu vermieten. Vodni trg 5/1. 13293

Drei- bis vierzimmerwohnung, Kabe- und Dienstbotenzimmer, sofort oder später zu vermieten. Melandrova 6/4, Tür 4.

Große, lichte Werkstätte, im Zentrum, für jedes Gewerbe geeignet, ist sofort zu vermieten. Zlatenbachova ul. 4. 13294

Speisezimmer an 2 Person. zu vermieten. Dravška ulica 8. 13240

Zimmer und Kabinett, für Gewerbe oder Kanzlei, neben dem Saubachhof, zu vermieten. Melandrova 48. 13286

Möblierte Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. Frančopanova 10/1. 13144

1 Zimmer und Küche zu vermieten. Magdalenska 34. 13247

Sonniges Zimmer und Küche, elektr. Beleuchtung, ab 1. Oktober zu vergeben. Dravška 6. Uhr. 13248

Schönes, sonnseitiges, möbliertes Zimmer in einer Villa Nähe d. Parkes an soliden Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Abz. Verm. 13167

Sehr schönes, großes, reines Zimmer an zwei bessere Herren oder Fräulein per 1. November zu vergeben. Bračova ul. 6, 1. St. 13148

Schlafstelle für eine Person zu vergeben. Burg, Grajska ul. 2, 1. St. 13182

Zu mieten gesucht

Kinderlose Partei sucht Wohnung, 2 kleine Zimmer und für mehrere Monate Zins vorzulegen. Anträge unter „Kleine Wohnung“ an die Verm. 13326

Reisende-Offizier sucht möbl. Zimmer mit separ. Eingang im Zentrum der Stadt. Anträge unter „Offizier“ an die Verm. 13335

Zimmer und Küche, event. Leeres Zimmer, im Zentrum, wird gesucht. Abz. Verm. 13310

Ein- oder zweizimmerige Wohnung sucht Magister Krizman, Slavniška ul. 14. 13319

Geschäftsfokal, im Zentrum Maribors, wird für sofort gesucht. Abz. Verm. 13267

Köchin für alles sucht Stelle. Maribor, Dušanova 9. 13259

Verlässliche Frau sucht Halbtagsbeschäftigung. Unter „B“ an die Verm. 13229

Kinderfräulein, intelligent, selbst, mit schönen Jahreszeugnissen, sucht Stelle. Gefl. Anträge unter „Auch geringerer Anhangsgehalt“ an die Verm. 13233

Maschinist, gelernter Schlosser, in allen Maschinen- sowie Getriebe-reparaturen erwandert, sucht Stelle. Anträge erbeten unter „S. M. 100“ an die Verm. 13288

Feine Herrschaftsköchin m. Jahreszeugnissen, spricht deutsch, sucht Stelle in größerem Hause oder auf einem Schloß. Abz.: P. Kisel, Ljubljana, Melandrova 10/1. 13224

Offene Stellen

Wer will arbeiten, gut verdienen, einige Vertreter(innen) werden noch gebraucht. Anträge unter „Guter Verdienst“ an die Verm. 13308

Tüchtiger Agent, welcher flandrisch Maribor bearbeitet, kann noch leicht absehbaren Artikel übernehmen. Gefl. Anträge unter „Nebenverdienst“ an die Verm. 13339

Verkäuferin

für ein Selbwaren-geschäft, aus besserem Hause, slowenisch und deutsch sprechend, wird gesucht. Bevorzugt werden solche, die schon in solchem Geschäft tätig waren. Aufnahme wird berücksichtigt nur bei persönlicher Vorstellung. Max Weikstein, Bluj 13365

Kinderloses Ehepaar für Hausmeisterposten gesucht. Gärtner bevorzugt. Vorzulegen: Magdalenska ul. 13/1. 13153

Platzvertreter für Manufakturwaren zum Besuche der Privatkunden für Maribor gesucht. Angebote unter „Eingeführt“ an die Verm. 13263

Kinderfräulein wird gesucht für 2 größere Kinder im Alter v. 5 und 8 Jahren. Offerte mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen sind zu richten an A. Müller, Krizevič 6, Zagreb. 13078

Perfekte Strickerin und Lehrmädchen werden sofort aufgenommen. Strickerei L. Golob, Drožnova 6. 13270

Mehrere gesunde Schlofferlehrlinge werden sofort aufgenommen bei Sposna (Stabnena družba, Maribor-Dezno 13353

Ehrliche Hausmeisterleute werden aufgenommen. Tischler od. Zimmermann bevorzugt. Anträge unter „Korosočeva ulica 54, im Geschäft.“ 13234

Schneider-Lehrmädchen m. aufgenommen. Mode-Atelier, Gregorčičeva ul. 20. 13282

Besseres deutschsprechendes Mädchen wird in feines Haus zu 3 Personen für jede Arbeit, mit etwas Kochkenntnissen, für sofort gesucht. Offerte an Frau Ottilie Tänzler, Petrinja, Sablika banovina. 13200

Kautionsfähige Provisionsvertreter für einen in dieser Zeit noch immer am besten gehenden technischen Artikel gesucht. Zuschriften an Ljubljana, Postni prebal 374. 13225

Besseres Mädchen für alles, das Partetten mischen und b. Kochen mithelfen kann, wird per 1. November in gutem Hause aufgenommen. Etella Freundlich, Holzhandlung, Donji Miholjac, Slavonien. 13134

Funde — Verluste

Mattscheibe zu Mentor-Photographenapparat verloren, Abzugeben, gegen Belohnung Musikalienhandlung Höfer. 13190

Korrespondenz

Einheirat! Reiche Ausländerinnen, vermögende deutsche Damen wünschen glückliche Heirat. Auskunft überzeugt sofort. — Staben, Berlin, Stolvischstr. 48. 885

Buschenschank

Nasko, sehr guter Weib für 8 und 10 Din, süßer neuer Wein um 4 Din. 13254

Herren- und Damenhüte

für den Herbst und Winter. — Neueste Pariser und Wiener Modelle. Reparaturen schnell u. billigst. Ivan und Helena Kvas, Maribor, Melandrova cesta 32. 12583

Wie erlangt man wahre Schönheit?



Um dem Teint seine verlorene Schönheit wiederzugeben, bedarf es einmal im Jahr einer gründlichen Erneuerung und gerade jetzt ist dazu die günstigste Zeit. Vor allem müssen die Zellgewebe, die ja durch Verwendung v. Creme, Puder, Seife, Schminke usw. stark verbraucht sind, neu aufgebaut und gekräftigt werden. Und dies allein bewirkt mein

Schälmittel

nach Dr. Med. L a h m a n n. Die Oberhaut (Epidermis), in welcher sich alle Unreinheiten befinden, wird in vollkommen unschädlicher Weise und ohne jede Berührung, d. h. ohne Mitwissen Ihrer Umgebung beseitigt. Alle Unreinheiten, wie Wimpern, Miteser, großporige, welke, schlaffe, fahle Haut, rauhe, spröde Haut, Pockenarben, braune Haut usw. verschwinden für immer. Sofort — schon nach dem ersten Tag — auffallende Teintverschönerung. Die junge Haut erscheint in bl e n d e n d e r S c h ö n h e i t, sammetweich und rein, wie bei einem Kinde, und bedeutend straffer und elastischer als die frühere. — Preis Din 120.—

Lästige Haare

Mit meinem »Rapident« beseitigen Sie sofort alle unerwünschten Gesichts- und Körperhaare mit der Wurzel. Keine Reizung der Haut. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Die haarbildenden Papillen werden zum Absterben gebracht, so daß die Härchen nicht wiederkommen können. Weit besser als Elektrolyse. Keine Enthaarungscreme oder sonstige chem. Präparate, die nur wie ein Rasiermesser wirken, nach deren Gebrauch das Haar späriger und borstiger wiederkommt. Ärztlich ist »Rapident« als das Vernünftigste zur Haarentfernung empfohlen. — Preis Din 50.—
»Partouts«, für Arme und Beine . . . Preis Din 100.—

Nasenröte

und Gesichtsröte ein Schönheitsfehler, der oft Spottlust und Ärger verursacht, verschwindet schon nach kurzer Anwendung meiner Bleichcreme »A.« Hilft selbst dort, wo alle andere versagt. Das Gesicht erscheint verschönt und vorteilhaft. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. — Preis Din 50.—

SCHRÖDER-SCHENKE

Originalpräparate
versendet gegen Nachnahme oder Vorauszahlung nur das Depot für Jugoslawien »OMNIA«, Abteilung H/11, Zagreb, Draškovičeva 27.
Verlangen Sie gratis unsere illustrierte Preisliste!

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc. besorgen die beidseitigen Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

NEUBAUTEN ZUBAUTEN AUFBAUTEN AUSBAUTEN

alle diese Bauaufgaben lösen Sie leicht, gut und preiswert mit

HERAKLITH

der hochisolierenden, feuerhemmenden Leichtbauplatte.

NEUBAUTEN: Heraklith ist für alle Skelettbauten, Füll- oder Bekleidungsmauerwerk u. hochwertiges Isoliermaterial zugleich. Bei dünnwandigen Massivbauten in Ziegel oder Beton dient es zur innenseitigen Verblendung der Außenmauern, wodurch diese erst wärmetechnisch vollwertig werden.

ZUBAUTEN: Dependancen zu Hotelbauten, Garagen, Bootshäuser, Gartenpavillons lassen sich in überaus kurzer Bauzeit in Heraklith herstellen.

AUFBAUTEN: Wollen Sie den Ertragswert Ihres Hauses steigern, dann setzen Sie ein weiteres Stockwerk auf! Die Heraklith-Platte ist auch in diesem Falle der gegebene Baustoff, denn sie ist überaus leicht und hochisolierend.

AUSBAUTEN: Mit Heraklith-Platten lassen sich bei geringsten Kosten z. B. in den Dachgeschossen vollwertige, gesunde, im Sommer angenehm kühle, im Winter behaglich warme, trockene Wohnräume schaffen.

Auskünfte, Prospekte, Verarbeitungsanleitungen, Gutachten durch den autorisierten Heraklith-Vertreter.

„Material“, Trgovska družba z o. z., Ljubljana

Tel. 27-16. Dunajska cesta 36-3. Telegramme: Material, Ljubljana. Niederlagen: Tone Vovk, Bled; Josip Bežjak, Kranj; And. Čufer, Jesenice; Jos. Hladnik, Rakek; Josip Klemenčič, Novo mesto; für die ehemalige Steiermark und Kärnten: D. Rakusch, Celje, und deren Filiale: Kühr & Zemljč, Maribor; Viljem Deng, Ptuj.

TEE NEUER ERNTE



Z. Anderle MARIBOR

- ist eingetroffen!
- Ceylon Orange-Pekoe 10 dkg D 9.-
 - Ceylon Flowery . . 10 „ „ 12.-
 - Kaiser-Melange . 10 „ „ 15.-
 - Familien-Melange 10 „ „ 16.-
 - Darjeeling-Flowery 10 „ „ 18.-
 - Fünf-Uhr-Tee . . . 10 „ „ 20.-
 - Brittanie-Melange 10 „ „ 25.-
 - Goldspitz 10 „ „ 25.-

Große Auswahl in gepacktem Tee bekannter Weltmarken in jeder Preislage

EINLEGE-ESSIG

für Gurken usw., ferner Weinessig, Weingeist für Obst einlegen Rum, Kognak usw., zu mäßigen Preisen erhältlich nur bei der Firma

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka 9

En gros! En detail!

Für den Anspruchsvollen nur eine **NORA**-Radioanlage

Eine hochwertige Anlage bringt Ihnen Opern- u. Theater-Aufführungen, die größten Konzerte, Vorträge namhafter Fachleute auf allen Gebieten des Wissens und der Kunst, Tanzmusik, Tagesnachrichten, kurz alles, was heute von Interesse ist, ins Haus!

Der Unterschied in der Qualität der Empfangswiedergabe sowie der erzielbaren Empfangsleistung bei den verschiedenen Marken ist so groß, daß der Anspruchsvolle nicht das erste Beste nimmt, sondern sorgsam das wirklich Beste wählt und hohe Anforderungen stellt.

Heute, da die Radiotechnik eine nie geahnte Vervollkommnung erreicht hat, können hohe Forderungen bei wirklich guten und modernen Empfängern gestellt werden, nämlich:

1. Eine bessere Wiedergabe, als Sie sie bisher hatten, d. h. eine laute, naturgetreue, kristallklare Wiedergabe von Sprache und Musik.
2. Höchste Trennschärfe beim Fernempfang, so daß Sie keine Schwierigkeiten beim Trennen zweier in der Wellenlänge beieinander liegender Stationen haben.
3. Bequemste Fernempfangseinstellung, d. h. Einknopf-Bedienung.
4. Nicht Suchen, sondern einfaches Einstellen.

*Nur wenige Fabrikate
erfüllen vorstehende Forderungen!*

Älteste Erfahrung.

Die N O R A-Werkstätten blicken auf eine mehr als 45jährige Praxis in der Feinmechanik und Elektrotechnik zurück und haben ihren Ruf stets hochgehalten. Hunderttausende von Nora-Apparaten wurden bereits abgeliefert und die Produktion ist ständig weiter im Steigen.

Die ersten Wechselstrom-Netzempfänger.

Durch die jahrelange Erfahrung auf dem elektrotechnischen Gebiet begünstigt, ist Nora-Radio die erste deutsche Firma gewesen, die bereits im Jahre 1927 in großen Mengen einen vollkommenen Netzempfänger mit größtem Erfolg in den Handel gebracht und hierdurch einen nicht zu unterschätzenden Vorsprung erreicht hat. Außerdem ist sie die einzige Firma, die ihre Fernempfänger mit der bekannten Nora-Stationsskala ausrüstet, auf welcher Stationen mit Namen und Wellenlänge angegeben und eingeeicht sind, wodurch das sonst zeitraubende Suchen von Fernstationen ganz wegfällt. Mit Hilfe dieser Stationsskala sind schwache und weit entfernte Stationen ebenso schnell und bequem einzustellen, wie bei anderen Empfängern große starke Stationen.

Wir empfehlen Ihnen in Ihrem eigenen Interesse, vor Ankauf irgendeines Empfängers oder Lautsprechers, diesen mit dem entsprechenden Nora-Gerät zu vergleichen und hierbei auf die absolut naturgetreue Wiedergabe von Sprache und Musik sowie auf die einfache Bedienung zu achten.

Das gute Arbeiten und die Leistungen des Nora-Apparates werden Ihnen die Wahl leicht machen und den Ausschlag geben.

NORA-RADIO A. G., BERLIN

VERTRETUNG

JOS. WIPPLINGER, MARIBOR

Jurčičeva ulica 6